



REALSCHULE ESSEN-ÜBERRUHR

# Schulprogramm

Schuljahr 2012/13

7. Auflage

# Schulprogramm

	Seite
<b>Vorwort</b>	4
<b>I. Die Realschule Essen-Überruhr stellt sich vor</b>	
Pädagogische Grundorientierung	5
<b>II. Erprobungsstufe: orientieren - erfolgreich arbeiten</b>	
Sanfter Übergang	7
2. Fremdsprache: Französisch	8
Die Musikklassse: Orchester, Instrumentalunterricht, Zusammenspiel	9
<b>III. Das Differenzierungsangebot unserer Schule: Neigungen erkennen - einen Schwerpunkt wählen</b>	
FS    Französisch	10
IF    Informatik	11
MK    Musisch-künstlerischer Kurs	11
TC    Technik	12
NW    Naturwissenschaften	12
Allgemeine Informationen zur Differenzierung	12
Angebote im Ergänzungsunterricht	13
<b>IV. Lernen mit neuen Medien - das Medienkonzept</b>	14
<b>V. MINT bei uns: Lernen durch Experimentieren</b>	
Aktueller Stand und Entwicklungsperspektiven	17
<b>VI. Musisch-künstlerisch lernen: Wer viel sieht, wer viel hört, weiß auch viel!</b>	19

<b>VII. Lernen in Projekten</b>	21
<b>VIII. Fördern heißt fordern und fordern ist Fördern</b>	22
Lesen fördern - Bausteine der Leseförderung	24
Gender-Mainstream - Förderung von Jungen und Mädchen	26
<b>IX. Offener Ganzttag: Nachmittagsangebote</b>	
Schule in Bewegung - Arbeitsgemeinschaften	28
Pausen-Co-Pilot	
<b>X. Sozialkompetenz: Handlungsfähig durch Prävention und Information</b>	30
Gesundheit fördern: die junge gesunde Schule	32
Mobilitätserziehung	34
Kompetenz durch Beratung	40
<b>XI. Stärken erkennen - für die Berufswahl nutzen Konzept zur Berufswahlorientierung</b>	43
<b>XII. Lehrerfortbildung - das Fortbildungskonzept</b>	52
<b>XIII. Weiterentwicklung und Veränderung durch Evaluation</b>	54
<b>XIV. Qualitätssicherung - das Vertretungskonzept</b>	56
<b>XV. Starke Partner für Essener Schulen</b>	58
Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	61
<b>XVI. Schul- und Hausordnung</b>	63
<b>XVII. Verein der Freunde und Förderer</b>	67

**Die neu gegründete,  
noch junge  
Realschule Essen-Überruhr  
versteht sich als ein  
neuer wichtiger Bestandteil der Stadtteile  
der  
Ruhrhalbinsel.**

**Unser Interesse ist es  
hier  
Impulse zu setzen und Identifikation  
mit der  
Schule zu schaffen.**

# Die REALSCHULE ESSEN-ÜBERRUHR stellt sich vor

## Grundorientierungen

### **In unserer Schule**

- arbeiten wir LehrerInnen und Lehrer zum Wohle der uns anvertrauten SchülerInnen eng als Team zusammen
- pflegen wir - Lehrer, Eltern, SchülerInnen und MitarbeiterInnen - einen offenen, respektvollen Umgangston untereinander und sind bereit, Grundregeln für ein gemeinsames Miteinander einzuhalten
- arbeiten wir beständig daran, diese Gemeinschaft positiv zu erleben und weiterzuentwickeln
- erziehen wir unsere SchülerInnen zu positivem, aber auch kritischem Denken, zu Zivilcourage und Gewaltfreiheit
- erwarten wir eine positive tolerante Grundhaltung gegenüber Fremdem und Andersartigem
- ermutigen wir unsere SchülerInnen zu angstfreiem, entdeckenden Lernen und zu Offenheit gegenüber neuen Erfahrungen.

## **In unserer Schule**

- erwarten wir von unseren SchülerInnen, dass sie aufbauend auf dem von der Grundschule vermittelten Basiswissen bereit sind, zu lernen, sich zu engagieren und Leistungsbereitschaft zu zeigen
- erwarten wir von den Eltern, dass sie unser Schulleben aktiv mitgestalten und den Weg der Entwicklung einer modernen Schule im Umfeld unseres Stadtbezirks auf der Ruhrhalbinsel begleiten und unterstützen.

## **In unserer Schule**

- gelingt eine Profilbildung besonders durch die Arbeit in den naturwissenschaftlich-technischen Fächer und in den Fächern der musisch-kulturellen Bildung
- steht der muttersprachliche Bereich und stehen die Fremdsprachen gleichrangig im Fokus der Schulentwicklung
- bleibt das gemeinsame Lernen, die Arbeit im Team, die Erziehung zur Konfliktfähigkeit und der Bewältigung von Konflikten, das Einfordern von Anstrengungsbereitschaft sowie die Förderung von Jungen und Mädchen gleichermaßen (Gender Mainstreaming) Erziehungsziel in allen Fächern.
- werden Erfolge und herausragende Leistungen besonders gewürdigt, wodurch weitere Leistungsbereitschaft herausgefordert wird.

# Erprobungsstufe

## orientieren erfolgreich arbeiten

Die Erprobungsstufe umfasst die Klassen 5 und 6, also die ersten beiden Schuljahre der Realschule.

## Sanfter Übergang

Um unsere SchülerInnen einen sanften Übergang in die neue Schule zu ermöglichen werden sie in den ersten Schultagen von ihren KlassenlehrerInnen unterrichtet und erhalten vielfältige Gelegenheiten ihre neuen MitschülerInnen und die neue Schule kennen zu lernen, erste Kontakte zu knüpfen und zu einer Gemeinschaft zusammen zu wachsen.

In der Erprobungsstufe knüpfen wir an Fertigkeiten und Kenntnisse an, die in der Grundschule erworben wurden.

Wir führen zu den **Arbeitsweisen der Realschule** hin, indem wir in unseren 5. Klassen Trainingseinheiten durchführen, die zu systematischem und effektivem Arbeiten und zur Selbstorganisation anleiten.

Dazu gehören die Gestaltung des Arbeitsplatzes und eine sinnvolle Hausaufgabenplanung.

Die SchülerInnen trainieren Lesetechniken und werden zu selbstständigem Arbeiten erzogen.

Der Unterricht wird auf möglichst wenige LehrerInnen verteilt.

So erfolgt schrittweise eine Gewöhnung an das Fachlehrersystem.

Wir erteilen in den schriftlichen Fächern eine Wochenstunde mehr als vorgesehen.

Im 6. Jahrgang erfolgt bei Defiziten in den schriftlichen Fächern eine spezielle Förderung für leistungsschwächere Kinder, denen so der Verbleib an der Realschule ermöglicht werden soll.

Im Anschluss an den Unterricht bieten wir zusätzliche eine **Förderung in Arbeitsgemeinschaften und in der Hausaufgabenbetreuung** an.

D.h. die SchülerInnen können zusätzlich täglich an der regelmäßigen **Hausaufgabenbetreuung** teilnehmen. Gearbeitet wird im Anschluss an die sechste Stunde, in getrennten Jahrgangsstufen.

Die Betreuung übernehmen ausgewählte SchülerInnen unseres 10. Jahrganges, die Pausen-Co-Piloten. Begleitet werden sie von Mitarbeiterinnen des SkF.

Zur Gewährleistung einer hohen Qualität legen wir großen Wert auf überschaubare Gruppen, in denen erfolgreich gearbeitet wird.

## 2. Fremdsprache *Französisch*

Im Rahmen der Erprobungsstufe wird mit Beginn der 6. Klasse für alle SchülerInnen als zweite Fremdsprache Französisch mit 3 Wochenstunden eingeführt.

Ab der 7. Klasse kann Französisch dann im Neigungsschwerpunkt Fremdsprachen (FS) bis zur 10. Klasse weitergeführt werden.

Die 2. Fremdsprache ist in Klasse 6 nicht versetzungswirksam, das bedeutet, dass mangelhaften Leistungen in diesem Fach aber nur in diesem Jahrgang die Versetzung nicht gefährden. Somit ist dann Französisch als Wahlfach im Neigungsschwerpunkt ab Klasse 7 in der Fächergruppe 1 (schriftliches Klassenarbeitsfach) versetzungswirksam. Der Unterricht im Neigungsschwerpunkt beträgt 4 Jahre.

(vgl. Lehrplan Französisch, Internetseite REÜ)

# Musik-Klasse

## Orchester

### Instrumentalunterricht

## Zusammenspiel

Seit dem Schuljahr 2005/06 ermöglicht uns die Kooperation mit der Folkwang- Musikschule jeweils eine Eingangsklasse pro Jahrgang in der Erprobungsstufe musikalisch besonders zu fördern.

Kinder, die für diese Klasse angemeldet werden, erhalten über die regulären 2 Stunden Musikunterricht pro Woche hinaus eine zusätzliche Stunde Instrumentalunterricht und eine Stunde zum Musizieren im Orchester.

So werden die SchülerInnen der Musikklasse von Beginn an das gemeinsame Musizieren im Orchester herangeführt.

Zu Beginn des Schuljahres probieren die Kinder in einem Instrumentenkarussell verschiedene Instrumente aus. Die Kinder treffen ihre Wahl und beginnen dann mit dem Gruppenunterricht. Beraten werde sie durch MusiklehrerInnen und natürlich durch ihre Eltern. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Voraussetzung zum Besuch dieser Musik-Klasse ist die Freude an der Musik, die Bereitschaft täglich zu musizieren und Durchhaltevermögen.

Die Eltern übernehmen die Kosten für den Gruppen-Instrumentalunterricht und die Leihgebühren für das Instrument oder sie erwerben ein eigenes.

Nach der Erprobungsstufe kann der Instrumentalunterricht weitergeführt werden und die SchülerInnen können im Wahlpflichtbereich den musisch-künstlerischen Schwerpunkt wählen.

Schulkonzerte, Festen und Feiern gestalten die SchülerInnen mit ihren Orchester- und Solodarbietungen.

Ab dem 7. Jahrgang haben die SchülerInnen der Musikklasse die Möglichkeit im WP-I Bereich den MK-Kurs zu wählen und somit die Chance im musikalischen Bereich verstärkt gefördert zu werden (vgl. MK-Kurs, S.12).

# Neigungen erkennen als Schwerpunkt wählen Wahlpflichtbereich I

**Die Differenzierung ab Klasse 7** bietet ein Lernangebot, das den individuellen Lernbedürfnissen, den Neigungen und Fähigkeiten unserer Schüler und Schülerinnen entspricht.

Neben dem Sprachschwerpunkt (hier: Französisch), dem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt (hier: Biologie, Technik, Informatik) bieten wir auch den musisch- künstlerischen Schwerpunkt an. Der im Schuljahr 2009/10 erstmals eingerichtet wurde.

Das wird erreicht:

Die Schüler und Schülerinnen erhalten eine größere Sicherheit, die Realschule erfolgreich zu beenden.

Sie lernen zwischen mehreren Alternativen zu wählen und im selbstgewählten Schwerpunkt engagiert zu arbeiten.

Sie entwickeln persönliche berufliche Perspektiven als Chancen für die eigene Berufswahl.

**Diese Neigungsschwerpunkte bieten wir in jedem Schuljahr an:**



## Französisch

Ziel des Französischkurses ist die Fähigkeit, sich am Ende der Schullaufbahn in Alltagssituationen angemessen verständigen zu können.

Dazu gehört der Aufbau des erforderlichen Vokabulars, das Einüben der grammatikalischen Strukturen, Sicherheit in der Aussprache und eine gewisse Sprachgewandtheit.

Ein fundiertes Sprachwissen beinhaltet auch landeskundliche Kenntnisse.

Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten ist die Freude am Erlernen einer neuen Sprache, Fleiß und Durchhaltevermögen.

Tagesfahrten zu Orten in Belgien oder Frankreich - im Jahre 2012 waren es Lüttich und Paris - ermöglichen es den SchülerInnen ihre Sprachkenntnisse in Alltagssituationen zu überprüfen.

Darüber hinaus erhalten die SchülerInnen der 8. Klassen die Möglichkeit am **DELF-Programm**, einem Zertifizierungsprogramm für die französische Sprache teilzunehmen. Die Prüfung wird vom Institut Français in Düsseldorf zentral ausgerichtet. Die erworbenen international anerkannten Zertifikate tragen das Siegel des französischen Bildungsministers (vgl. Internetseite REÜ).



## **Informatik**

Neue Medien, das Internet und neue Kommunikations-einrichtungen bestimmen immer stärker unser Leben und unsere Wahrnehmung der Umwelt.

Der Kurs soll Medienkompetenz vermitteln und den SchülerInnen Einblick in die Arbeit mit dem Computer verschaffen.

So werden sie in die Lage versetzt, virtuelle Wirklichkeiten nicht nur zu konsumieren, sondern auch zu durchschauen und in eigenen Multimediaprojekten anzuwenden.

Zu den Inhalten des Informatik- Kurses gehören Textverarbeitung - mit allen Raffinessen, Tabellenkalkulation, Daten-banken und deren Verwendung, Digitale Bilder verstehen, manipulieren und verwenden, Ein Thema präsentieren, ... aber richtig! (vgl. Lehrplan Informatik, Internetseite REÜ)



## **Musisch-künstlerischer Kurs**

Der MK- Kurs eröffnet den Schülern und Schülerinnen der Musikklasse und musikinteressierten aus den beiden Parallelklassen die Möglichkeit, ihre musischen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen und in der Gruppe neuen Formen des instrumentalen Zusammenspiels zu erproben.

Die TeilnehmerInnen des MK-Kurses spielen alle ein Instrument, das heißt SchülerInnen,

- die aus unserer Musikklasse heraus den Kurs gewählt haben, führen das dort erlernte Instrument weiter, begleitet von privat organisiertem Unterricht oder
- die privat ein Instrument erlernen, erhalten zu diesem Instrument weiterhin Privatunterricht oder
- die bisher kein Instrument erlernt haben, lernen zusammen mit den anderen MK-Kurs-Schülern das Spielen auf den Cajons, dem gemeinsamen Percussion- Instrument des MK-Kurses.

Dieses Instrument begleitet die SchülerInnen in den vier Jahren des MK- Kurses.

Die Instrumental- LehrerInnen der Folkwang- Musikschule streben, neben dem derzeit schon vorhandenen Angebot an Instrumentalunterricht, eine Weiterführung des Unterrichtes ihrer Schülerinnen im Stadtteil, hier am Nachmittag in unserem Standort an der Übberruhrstraße an.

Zu den Unterrichtsinhalten eines musisch-künstlerischen Kurses gehören

- Musikgeschichte von Barock bis Rock,
- Musiktheorie mit Noten- und Harmonielehre,
- Musikformen und Musikgattungen, Auseinandersetzung mit Filmmusik, Musical und Oper, Musik in Werbung und Politik
- Mitwirkung an Konzerten, Erarbeitung musikalischer Darbietungen, z.B. Musical-Szenen,
- Teilnahme an Bühnenführungen und Besuche von Opern, Musicals oder Konzerten.

Leistungsnachweise sind durch theoretische und praktische Arbeiten zu erbringen.



## Technik

Unser Leben ist durch Technik bestimmt.

Gegenstand des Fachunterrichts ist es, die Verflechtungen von Natur, Naturwissenschaften und Technik zu erfahren. Dies bildet die Grundlage für eine verantwortungsvolle Auseinandersetzung mit unserer durch Technik geprägten Umwelt.

Im Umgang mit unterschiedlichen Materialien, Werkzeugen, Maschinen und Geräten eignen sich die SchülerInnen praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Umsetzung ihrer Projekte an. Dies setzt sachgerechtes, sicherheitsbewusstes Arbeiten voraus.

Die praxisorientierte Arbeit bietet Einblicke in unterschiedlichste Berufsbilder und fördert die Bereitschaft zum Praktikum in handwerklich-technischen Bereichen zur Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz in diesem Bereich. (vgl. Lehrplan Technik, Internetseite REÜ)



## Naturwissenschaften

### Schwerpunkt Biologie

Das Unterrichtsziel des Biologiekurses ist, neben der Anwendung naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen, das Begreifen der Zusammenhänge in der Natur. Dazu lernen SchülerInnen das Beobachten, Experimentieren und Mikroskopieren.

Unterrichtsthemen sind der Mensch, Gesundheit und Krankheit, Partnerschaft und Sexualität sowie Suchtvorbeugung.

Die SchülerInnen lernen die Zusammenhänge bei Blut und Atmung, bei Ernährung und Verdauung, bei Sinnesorganen und Nerven sowie Muskulatur und Bewegung zu begreifen. Gesetzmäßigkeiten der Vererbung und die Bedeutung der Evolution gehören ebenfalls dazu.

Zur Leistungsbewertung werden neben den schriftlichen Kurs-Arbeiten die Mitarbeit im Unterricht, mündliche Zusammenfassungen von Unterrichtsinhalten, Referate sowie die Kompetenz im naturwissenschaftlichen Arbeiten berücksichtigt. (vgl. Lehrplan Biologie, Internetseite REÜ)

### **Im Klassenverband werden weiterhin folgende Fächer unterrichtet:**

Deutsch, Englisch und Mathematik, Sport, Religion, Geschichte, Politik, Erdkunde, Kunst und Physik.

Chemie und Biologie wird klassenübergreifend für alle SchülerInnen erteilt, die nicht den naturwissenschaftlichen Kurs gewählt haben. Das gleiche gilt auch für Kunst oder Musik außerhalb eines musikalisch-künstlerischen Kurses.

Die getroffene Kurswahl gilt zurzeit für die vier folgenden Schuljahre. Da in dieser Zeit ein Kurswechsel **nicht möglich** ist, will die Kurswahlentscheidung sorgfältig überlegt sein.

Als Entscheidungshilfe bieten wir unseren SchülerInnen und den Eltern jeweils eine Informationsveranstaltung an, in der über das Angebot informiert wird. Diese ist so terminiert, dass ein Elternsprechtag zeitnah nachfolgt. Dies ermöglicht zusätzliche Gelegenheit zur Beratung.

**Am Ende der Klasse 10** sind für den Abschluss alle Kurse gleichwertig. Mit dem Qualifikationsvermerk kann in die Sek.II des Gymnasiums oder der Gesamtschule gewechselt werden.

# Angebote im Ergänzungsunterricht

## **Klassenlehrerstunde zum Sozialen Lernen in den Klassen 5 und 7**

In den Klassen 5 und 7 verwendet der KlassenlehrerInnen jeweils eine Wochenunterrichtsstunde auf Themen aus dem Bereich des sozialen Lernens. (vgl. Kapitel Sozialkompetenz, S. 30)

## **Klassen 9 und 10**

Unabhängig von der Klassenzugehörigkeit wählen die SchülerInnen im 9. und 10. Jahrgang ein zweistündig erteiltes Ergänzungsfach.

Das Angebot für unseren 9. und 10. Jahrgang umfasst Kurse, die jahrgangsübergreifend angeboten werden und Angebote, die nur einem Jahrgang zugänglich sind:

Jahrgang 9: Deutsch, Englisch und Pädagogik

Jahrgang 10: Vorbereitung auf die Zentrale Prüfung (jeweils in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch), Hauswirtschaft und Ernährung II

jahrgangsübergreifendes Angebot:

Musik, Kunst, Hauswirtschaft, Praktische Philosophie, Naturwissenschaften/Chemie, Technik und Sport. (Stand: 2012/13)

Die Wahl erfolgt für ein Schuljahr. Sie bietet die Möglichkeit neue Interessen zu entwickeln, vorhandene auszubauen und sich auf den Übergang in die Sekundarstufe II vorzubereiten.

# "Lernen mit neuen Medien"

## Medienkonzept

### **1. Ausstattung:**

Für das Lernen und Arbeiten mit den neuen Medien stehen den SchülerInnen der Klassen 8 - 10 am Standort Dellmannsweg ein Computerraum mit 33 Multimedia-Rechnern und ein Selbstlernzentrum mit inzwischen 10 PC-Arbeitsplätzen zur Verfügung. Zusätzlich wurden drei Einzelrechner in den Fachräumen Biologie/Chemie, Physik und Kunst installiert.

Das Selbstlernzentrum kann von (Klein-)Gruppen von SchülerInnen genutzt werden, um sich selbstständig in neue Sachverhalte einzuarbeiten, um zu bekannten Themen zusätzliche Übungen zu machen oder um individuelle Defizite aufzuarbeiten. Im Rahmen der Online-Diagnose kann der zu bearbeitende Stoff von der jeweiligen Lehrkraft zum Beispiel sukzessive zur selbstständigen Bearbeitung freigeschaltet werden.

Zurzeit wird auch angedacht, bei entsprechender Betreuung lerninteressierten SchülerInnen in den Mittagspausen die Möglichkeit zum selbstgesteuerten Lernen im Selbstlernzentrum zu bieten, zum Beispiel im Rahmen der Vorbereitung auf eine Lernstandserhebung oder eine Zentrale Prüfung.

Die SchülerInnen der Klassen 5 - 7 am Standort Überrastraße können einen weiteren Computerraum mit insgesamt 25 neuen Rechnern für ihre Arbeit nutzen. Der Fachraum Kunst an diesem Standort ist mit 4 Rechnern ausgestattet.

Die Computerräume an beiden Standorten verfügen jeweils über einen Beamer, einen Schwarzweiß-Laserdrucker, einen Tintenstrahldrucker, einen Scanner, einen Verstärker und ein Surround-System. An Software werden MS-Office, Photoshop Elements, Corel Draw 12, Macromedia Studio MX 2004, Mediator 8, Lego Mindstorm Robolab, Magix media world 2004/2005, MindManager Smart und Camden Town 1 bis 4 genutzt.

Darüber hinaus stehen den Lehrkräften der Schule ein Laptop und zwei weitere Beamer für den mobilen Einsatz im Unterricht zur Verfügung.

## **2. Unterrichtsentwicklung:**

Die Erziehung zur Medienkompetenz ist ein immer wiederkehrender Unterrichtsgegenstand. Bereits durch das Anerkennen der Nutzungsordnung unserer Computereinrichtungen erfahren die SchülerInnen der Erprobungsstufe, dass Urheber- oder Nutzungsrechte beachtet werden müssen und u. U. eine Genehmigung eingeholt werden muss. Sie werden über verbotene Nutzungen aufgeklärt und lernen, das geistige Eigentum anderer zu respektieren.

Das Fach WP1 Informatik konnte für das Schuljahr 2005/2006 ab Klasse 8 gewählt werden. Seit dem Schuljahr 2007/2008 wird das Fach WP1 Informatik ab Klasse 7 angeboten.

Pro Jahrgangsstufe wird ein Informatikkurs eingerichtet.

Den schulinternen Lehrplan zum Fach Informatik findet man auf der Internetseite der Realschule Essen-Überruhr.

Seit dem Schuljahr 2006/2007 erhalten alle SchülerInnen des 6. Jahrganges eine informationstechnische Grundbildung (ITG). Die Kurse finden für Jungen und Mädchen getrennt statt, und zwar mit zwei Wochenstunden epochal im Halbjahresrhythmus.

Inhaltliche Schwerpunkte sind zum einen das Arbeiten mit System und zum anderen der korrekte Umgang mit einem Textverarbeitungs-Programm.

Die SchülerInnen lernen das pädagogische Netzwerk unserer Schule kennen und wie sie Dateien sinnvoll in ihrem Heimatverzeichnis verwalten können.

Im Bereich des Schreibens wenden die SchülerInnen nicht nur die Grundregeln der Texterfassung an, sondern werden in Schriftgestaltung, Absatzgestaltung und Seitengestaltung geschult und können ihre Arbeiten mit Grafiken verschönern.

Damit alle SchülerInnen der Realschule Essen-Überruhr die Möglichkeit erhalten mit neuen Medien zu lernen, wird das Arbeiten sukzessiv in den normalen Fachunterricht integriert. Das fachlich inhaltliche Lernen wird handlungsorientiert erweitert, indem die Arbeit mit dem Erlernen des Umgangs mit unterschiedlicher Software und den Angeboten aus dem Internet verbunden wird.

Die Fachkonferenzen erproben hierzu Unterrichtsreihen und -inhalte, die im computergestützten Unterricht stattfinden können. Die LehrerInnen können bei der Durchführung dieses Unterrichtes zu Beginn von erfahrenen KollegInnen im Co-Teaching-Verfahren unterstützt werden.

(Vgl. auch [Unterrichtsreihen](#) im computergestützten Unterricht im Überblick, Internetseite REÜ)

### **3. MINT**

Wir fördern die mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Ein schönes Beispiel für das fächerverbindende Lernen in diesem Lernbereich ist der seit 2007 alljährlich durchgeführte Projekttag zum Thema „Welt der vernetzten Kommunikation“ für den 9. Jahrgang.

Zwei Informatik-Gruppen, verteilt auf die beiden Standorte der Schule, stellen mit Hilfe zweier Webcams Kontakt zum jeweils anderen Standort her. Kommunikation im Intranet (Videokonferenz) bzw. mit Hilfe des Internets (Chat) ist dabei das Schwerpunktthema.

Die Technik-Lehrer statten an den beiden Standorten jeweils eine Gruppe von Schüler mit Radioempfänger-Bausätzen aus. Am Ende des Projekttages präsentieren beide Gruppen jeweils ein funktionstüchtiges Modell.

Eine Biologie-Gruppe beschäftigt sich mit dem Thema „Kommunikation im Tierreich“.

Die Physik-Gruppen setzen sich neben dem Bau eines Radioempfängers auch mit Morseschaltungen auseinander.

Jeweils eine Presse-Gruppe an beiden Standorten besucht die anderen an ihrem Standort arbeitenden Gruppen und dokumentiert das Geschehen.

Zum Abschluss werden die Ergebnisse der einzelnen Projektgruppen in Form einer Videokonferenz zwischen beiden Standorten übertragen.

(Vgl. auch Medienkonzept, Internetseite REÜ)

# ***MINT bei uns***

## ***Lernen durch Experimentieren***

**M**athematik  
**I**nformatik  
**N**aturwissenschaften  
**T**echnik



### **MINT – was ist das?**

**MINT** ist die Abkürzung für „**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften, **T**echnik“.

### **Gute Berufsaussichten, ungenaue Vorstellungen über Berufe**

In vielen naturwissenschaftlich-technischen Berufen gibt es in der Zukunft sehr gute Arbeitschancen für junge Menschen. Gleichwohl fehlt in manchen Branchen schon jetzt qualifizierter Nachwuchs.

Das hat verschiedene Gründe:

Jugendliche haben häufig nur ungenaue oder keine Vorstellungen über naturwissenschaftlich-technische Berufsfelder und bewerben sich deshalb oft erst gar nicht. Andere werden wegen nicht ausreichender Qualifikationen (z. B. in Mathematik) abgewiesen.

Der MINT-Gedanke an Schulen:

Die Wirtschaft hat auf diese Entwicklung reagiert. Sie möchte eine anspruchsvolle mathematisch-naturwissenschaftliche Grundbildung fördern: *“In den Schulen muss der Stellenwert der MINT-Fächer verbessert sowie das Interesse von Kindern und Jugendlichen für mathematische Fragestellungen und naturwissenschaftliche Phänomene geweckt werden.”* (<http://www.mint-nrw.de>)

Um dieses Ziel zu verwirklichen, fördern die Arbeitgeber in Nordrhein-Westfalen den Austausch zwischen interessierten Schulen. Dadurch sollen möglichst viele SchülerInnen von guten Ideen profitieren - für den Fachunterricht, für Projekte oder für spezielle Fördermaßnahmen in den MINT-Fächern.

Die Realschule Übrerruhr ist 2006 in das Netzwerk der MINT-Realschulen in Nordrhein-Westfalen aufgenommen worden. Seitdem haben wir unser Konzept kontinuierlich weiterentwickelt.

## Unser MINT-Konzept

Das MINT-Konzept der Realschule Essen-Überruhr besteht aus fünf Elementen:

1. Das Interesse für naturwissenschaftlich-technische Fragestellungen wecken und fördern:  
durch handlungsorientiertes experimentelles Arbeiten im Unterricht der Klassen 5 und 6.
2. Die mathematische Grundbildung verbessern durch:
  - individuelle Förderangebote in Klasse 5
  - eine regelmäßige Förderstunde pro Woche für alle 6. Klassen
  - gezielte Vorbereitung auf die Zentrale Abschlussprüfung in Klasse 10
  - Vorbereitung auf mathematische Bewerbungstests
  - Angebote im Ergänzungsunterricht zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe.
3. Fächer- und jahrgangsübergreifendes Lernen initiieren und organisieren durch:
  - Zusammenarbeit unterschiedlicher Jahrgänge in Projekten
  - Kooperationsprojekte mit Grundschulen.
4. Besondere Angebote schaffen durch:
  - Arbeitsgemeinschaften (z. B. Technik-AG, Bauwagen-AG, Schulgarten-AG)
  - gezielte Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe (z. B. im Fach Chemie)
  - zusätzliche Projekte (z. B. Mitarbeit in Naturschutzprojekten des NABU e.V.)
  - Teilnahme an Wettbewerben (z. B. **freestyle physics**, **Chemie entdecken**).
5. Interessierte SchülerInnen motivieren und begleiten durch:
  - Anerkennung und Preise für besondere Leistungen
  - individuelle Beratung bei der Berufswahl.

(vgl. Lehrpläne der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, Internetseite REÜ; vgl. MINT-Seiten, Internetseite REÜ))

## Musisch oder/und künstlerisch lernen, kulturelle Bildung und Sprache

"Wer viel sieht, weiß auch viel!"  
wer viel hört,

Neben den naturwissenschaftlich-technischen Bereich hat sich die Realschule Essen-Überruhr den musisch-künstlerischen, kulturellen Bereich als Schwerpunkt ihrer Arbeit gewählt.

Für die SchülerInnen bedeutet das, dass sie nicht nur in einem dieser Bereiche gefördert werden, sondern sie entscheiden sich für einen Schwerpunkt, erhalten aber auch in den anderen Bereichen jede Menge Förderung, Möglichkeiten Erfahrungen zu sammeln und weitere Schwerpunkte zu setzen, weil beide Bereiche sich überschneiden bzw. miteinander verzahnt sind.

Sowohl die Musik-Klasse als auch der MK-Kurs haben ihren Schwerpunkt im musisch-künstlerischen Unterricht. (vgl. S. 12)

### **Bei regelmäßigen Konzerten und Aufführungen:**

- beim Sommerkonzert
- beim Weihnachtskonzert
- bei Pausenkonzerten
- bei Aufnahme- und Abschlussfeiern
- bei „Essen verwöhnt“ (Gastronomie-Event in Essen)
- bei Auftritten in der Philharmonie im Rahmen von Musikschultagen

erhalten die SchülerInnen der Musikklassen und der MK-Kurse vielfältige Möglichkeiten ihr Können zu präsentieren.

Weitere Möglichkeiten, von sich hören oder sich sehen zu lassen, bieten sich den musischen u. a. Arbeitsgemeinschaften:

- der Schulband an der Überruhrstraße,
- einzelnen Klassen, z. B. mit Erlerntem aus dem Musikunterricht, oder
- Klassen bzw. Gruppen, die zu naturwissenschaftlichen Themen Theaterstücke einstudieren und aufführen, dabei gleichzeitig an Wettbewerben teilnehmen und von uns in Kooperation, z. B. mit der Universität Duisburg-Essen (im Rahmen des Projektes „Deutschland, Land der Ideen“), unterstützt werden.

Regelmäßig präsentieren die Klassen ihre künstlerischen Arbeiten:

- in den Fluren und Vitrinen der Schule
- im jährlich veröffentlichten Schulkalender oder z. B. als Illustrationen im „Schulkochbuch“
- in Form von Plakaten, Einladungskarten und Dekorationen für Abschlussfeiern und Konzerte
- anlässlich der künstlerischen Gestaltung des jährlichen Adventfensters
- bei der künstlerischen Neugestaltung der Pausenhallen o. ä.  
nach von SchülerInnen entwickelten Vorlagen
- auf der Homepage der Schule (vgl. Internetseite, REÜ).

**Regelmäßige und kontinuierliche Ausstellungen** in der Praxisgemeinschaft Ruhrhalbinsel präsentieren Schülerarbeiten darüber hinaus einer interessierten Öffentlichkeit im Einzugsbereich der Schule.

In **Zusammenarbeit mit dem Ruhrmuseum** sammeln die SchülerInnen **in jedem 6. Jahrgang** Erfahrungen mit der Museumsarbeit, d.h. im engeren Sinne über den Umgang mit historischen Fundstücken, Herkunftsforschung, Inventarisierung und die Präsentation von Fundstücken.

Kulturell präsentiert sich die Schule auch in besonderen Projekten, die oft im Unterricht ihren Anfang finden, dann aber weit darüber hinaus wachsen, z. B.:

- das Löwenstein-Projekt
- regelmäßige Aktionen zu Gedenktagen, wie dem 8. November oder den 27. Januar
- Seifenkistenrennen als kulturelles Event am Weltkindertag
- Projekte im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010.

Ohne Sprache - ohne Muttersprache und ohne Fremdsprache - ist kulturelle Bildung nicht denkbar.

Wir bieten darum an:

- Spanisch als AG-Angebot
- die Möglichkeit zur DELF-Zertifizierung als Nachweis der Sprachkompetenz und als Motivator zum Weiterlernen
- die Teilnahme am Lesewettbewerb
- Autorenlesungen für unterschiedliche Altersgruppen in Zusammenarbeit mit der Stadtebibliothek
- nach Bewerbung die Möglichkeit zur Teilnahme an den Auslandspraktika der Kruppstiftung
- Abschlussfahrten zur politischen Bildung nach Berlin
- Paris- und Lüttichfahrten zur Förderung der Sprachkompetenz und Lernmotivation.

Dies sind Angebote und Lernanlässe, die Interessen wecken, Begabungen entwickeln und fördern, den Blick für Neues weiten, sensibilisieren und neue Erfahrungen dem Bekannten hinzufügen und dadurch eine Neubewertung ermöglichen.

(vgl. Internetseite REÜ: Klassenfahrten, Events, Lehrpläne Französisch, Musik, Kunst etc.)

# Lernen in Projekten...

## **Computerführerschein**

Im 6. Jahrgang erwerben unsere SchülerInnen in einem halbjährigen Kurs fundierte Grundkenntnisse am PC. Sie erhalten am Ende des Kurses den Computerführerschein (vgl. Medienkonzept, S. 16).

## **Lesezeichen**

Bei Autorenlesungen lernen unsere SchülerInnen aller Altersstufen Schriftsteller persönlich kennen, die für sie schreiben und deren Bücher sie lesen. Zusammen mit der Stadtebibliothek veranstalten wir außerdem Lesetage, bei denen SchülerInnen vorlesen. (vgl. Konzept zur Leseförderung, S. 24)

## **Politik vor Ort**

Unsere SchülerInnen erhalten bei einem Besuch im Rathaus eine Führung, dabei lernen sie auch den Kinderbeauftragten kennen. Sie erhalten die Gelegenheit Politiker zu befragen. Hier werden eigene Anliegen vorgetragen, Anträge der Kinder werden formuliert und direkt an die entsprechenden Gremien weitergeleitet.

## **Verkehrssicherheitstraining**

Die Realschule Essen-Überruhr arbeitet eng mit der Polizei im Stadtteil zusammen. Gemeinsam mit ihr führen wir ein Verkehrssicherheits- und Fahrradtraining für die SchülerInnen durch. Mit der EVAG, d.h. den Essener Verkehrsbetrieben, arbeiten wir ebenfalls eng zusammen. Regelmäßig nehmen SchülerInnen der angesprochenen Zielgruppen am Programm „EVAG macht Schule“ teil. (Vgl. auch das Konzept zur Mobilitätserziehung, S. 34).

## **Das Löwenstein-Projekt**

Über mehrere Schuljahre hinweg arbeiten SchülerInnen unserer Schule bereits an diesem Projekt, was sich aus dem Unterricht im Fach Praktische Philosophie entwickelt hat. Sie stellen stadtteil- und familiengeschichtliche Recherchen an, gestalten Gedenkfeiern auf innovative Weise und organisieren die Begegnung unserer SchülerInnen und anderer Bürger der Stadt Essen, mit der Familie eines ehemaligen jüdischen Mitbürgers, der als Kind mit den Kindertransporten Essen verlassen konnte, in England überlebte und später in die USA emigrierte. Für die Arbeit in diesem Projekt wurde der PP-Kurs bereits zweifach mit dem Jugendgeschichtspreis des Jüdischen Museums Westfalens ausgezeichnet wurden (vgl. Praktische Philosophie, Internetseite REÜ).

## **MINT-Botschafter an Grundschulen**

In diesem Projekt geht es darum, dass sich SchülerInnen aus verschiedenen Altersstufen gemeinsam mit Experimenten zu einem naturwissenschaftlichen Thema - z. B. mit „Luft und Luftdruck“, 2012 - beschäftigen. Von einem solchen Projekt profitieren nicht nur die Grundschulkinder. Auch unsere SchülerInnen können durch die Auseinandersetzung mit den Experimenten ihr Wissen hinterfragen und vertiefen. Darüber hinaus trainiert das Projekt die sozialen Kompetenzen der beteiligten Jugendlichen. (vgl. Internetseite REÜ)

# FÖRDERN HEISST FORDERN UND FORDERN IST FÖRDERN

Die Förderung aller SchülerInnen an unserer Schule steht im Mittelpunkt unseres Schulalltags. Unter Berücksichtigung der individuellen Fähig- und Fertigkeiten sollen besondere Begabungen erkannt und weiterentwickelt sowie das individuelle Leistungsvermögen vergrößert werden.

Wichtig dabei ist die Balance zwischen Förderung und Forderung in Anknüpfung an der vorhandenen Leistungsfähigkeit.

An unserer Schule sind folgende Angebote fester Bestandteil unseres Förderkonzeptes:

- **LRS-Förderung**

Die **LRS-Förderung** in der Jahrgangsstufe 5 erfolgt durch speziell geschulte FachkollegInnen in Kleingruppenarbeit in separaten Räumen.

In Einzelfällen werden in Kooperation mit externen LRS-Therapeuten individuelle Förderpläne erstellt.

- **Förderstunden in Klasse 5 bis 7**

Im Rahmen der Ergänzungsstunden gibt es eine **Förderstunde** im Klassenverband in Form einer zusätzlichen Mathematik-, Deutsch- bzw. Englischstunde, die von den jeweiligen FachlehrerInnen angeboten werden, sofern es die personellen Bedingungen an der Schule erlauben.

- **Ergänzungsunterricht in den Klassen 9 und 10 (WP-II)**

Im **Ergänzungsunterricht** haben die SchülerInnen die Möglichkeit jahrgangsstufenübergreifend einen Kurs im Nachmittagsbereich zu wählen.

Bei der Kurswahl werden grundsätzlich alle Erst- bzw. Zweitwünsche der SchülerInnen berücksichtigt. Die Anzahl der Angebote hängt von den Stundenkapazitäten des Kollegiums ab, es werden jedoch in der Regel so viele Kurse angeboten, dass maximal 16 TeilnehmerInnen in einem Kurs sind. Die Kurszusammensetzung aus unterschiedlichen Jahrgängen soll das Miteinander und das Lernen voneinander der SchülerInnen fördern.

- **Förderung leistungstärkerer Schülerinnen und Schüler**

Mit zwei Wochenstunden erfolgt im Rahmen von DELF die **Sprachförderung** in Französisch durch die entsprechenden FachkollegInnen. Die intensive Arbeit in Kleingruppen spiegelt sich deutlich in den hervorragenden Ergebnissen, die die SchülerInnen in den Prüfungen erzielen.

Zur Förderung leistungsstärkerer SchülerInnen gibt es im Ergänzungsunterricht Kurse, die zur Vorbereitung auf die Sekundarstufe II angeboten werden, d.h. die den Einstieg an der weiterführenden Schule erleichtern sollen.

Ein Selbstlernzentrum am Standort Dellmannsweg ermöglicht das selbstständige Arbeiten am Computer. Häufig werden die Rechner für Internetrecherchen und zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen genutzt.

- **Förderung sozialer Kompetenzen**

Die Förderung sozialer Kompetenzen ist ein wichtiges Lernziel im Unterricht, das mit Hilfe verschiedener Unterrichtsmethoden erreicht werden kann.

Darüber hinaus fördert die SV-Arbeit die Teamarbeit sowie das verantwortungsvolle Handeln innerhalb und außerhalb von Schule. Erfolgreich vermittelt am Standort Überruhrstraße die SV in Zusammenarbeit mit den SV-Lehrern in Konfliktsituationen unter den Schülerinnen und Schülern der unteren Jahrgangsstufen. Mit einem Streitschlichterprogramm, durchgeführt von externen Experten, sollen die kommunikativen Kompetenzen und die Konfliktfähigkeit der SchülerInnen gefördert werden.

- **Förderung der Schülerpersönlichkeit**

Die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler dokumentiert sich einerseits durch Noten und positive Bemerkungen auf den Zeugnissen und andererseits durch die Auszeichnungen und Ehrungen in der (Schul-) Öffentlichkeit.

Eine Vielzahl von **Projekten**, zum Beispiel das „Löwenstein-Projekt“, fördert die Auseinandersetzung mit außerschulischen Themen und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Das Engagement und die Anstrengungsbereitschaft der SchülerInnen zeigen die hohe Motivation der Kinder und Jugendlichen und tragen maßgeblich zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung und zur erfolgreichen Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern bei.

# Zum Lesen motivieren **Lesekompetenz** Lesen fördern

## **Bausteine unserer Leseförderung**

Das Leseförderkonzept der Realschule Essen-Überruhr besteht aus mehreren Bausteinen, die im Rahmen des Neuaufbaues der Schule Schritt für Schritt etabliert wurden.

Wichtigster Baustein des Konzeptes ist die enge Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Essen-Überruhr, die sich in unmittelbarer Nähe beider Schulstandorte befindet.

Die weiteren Bausteine werden im Folgenden im Rahmen ihrer Funktion für die Leseförderung und der damit verbundenen Aktivitäten dargestellt.

## **Aktivitäten**

### **Jahrgangsstufe 5/6:**

Kurz nach Beginn des 5. Schuljahres erfolgt ein Bibliotheksbesuch mit ausführlicher Bibliotheksführung und Rallye (Quiz) zum individuellen Kennenlernen des Angebotes der Bibliothek. Ziel des Besuches ist es nicht nur die Stadtteilbücherei kennen zu lernen, sondern auch für jeden Schüler, jede Schülerin einen kostenlosen Leseausweis zu beantragen (bis zum 12. Lebensjahr frei).

In der Folgezeit wird im Unterricht der 5. Klassen die Vorstellung von Lieblingsbüchern initiiert, wobei diese Aktivität - gestützt durch Unterrichtsmaterial aus Arbeitsheft und Schulbuch - zum festen Bestandteil des Deutschunterrichts auch in den weiteren Jahrgangsstufen wird.

Im Kunstunterricht werden parallel dazu Bildergeschichten, Illustrationen, Portraits von Buchhelden oder Lesezeichen erstellt.

Im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 nehmen alle SchülerInnen der 5. Klassen an der Aktion zum Welttag des Buches (UNESCO) „Ich schenke Dir eine Geschichte“ teil. Diese Aktion findet im Frühjahr eines jeden Jahres statt.

Jede Schülerin und jeder Schüler bekommen einen Gutschein, um sich ein von der Stiftung Lesen in Auftrag gegebenes Buch aus einer Buchhandlung vor Ort kostenlos abzuholen. Anschließend wird dieses Buch im Unterricht gemeinsam gelesen und besprochen.

Die Klassen der 6. Jahrgangsstufe nehmen am bundesweiten Vorlesewettbewerb des Börsenvereines des Deutschen Buchhandels teil.

Nach der Ermittlung der jeweiligen Klassenbesten findet die Endausscheidung zum Schulsieger vor Publikum in der Stadtteilbibliothek statt.

Im Rahmen dieses Wettbewerbes gibt es Buchpreise und Urkunden für alle Teilnehmer.

Der Schulsieger/ die Schulsiegerin nimmt anschließend am zentralen Lesewettbewerb auf der Stadtebene teil.

Im Deutschunterricht der Jahrgangsstufe 6 wird darüber hinaus gemeinsam eine Ganzschrift gelesen, die gleichzeitig zum Gegenstand von grundlegenden Untersuchungsmethoden für literarische Texte gemacht wird.

### **Jahrgangsstufen 7 - 10:**

In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 ist gemäß schulinternem Lehrplan im Fach Deutsch mindestens die Lektüre von jeweils einer Ganzschrift pro Schuljahr vorgesehen.

Die jeweiligen Lektürepräsen im Unterricht sind durchsetzt mit einer ganzen Reihe von motivationsfördernden produktiven und kreativen Elementen, z. B. der Gestaltung von Lesetagebüchern, Plan- und Rollenspielen, der Erarbeitung von Standbildern etc., und im Rahmen des fächerübergreifenden Arbeitens, insbesondere in Kooperation mit dem Kunstbereich, auch in Form von Visualisierungen, thematischen Umformungen u. a.

Auch ist es inzwischen möglich, für die verschiedenen Jahrgangsstufen attraktive Autorenlesungen anzubieten, bei denen aktuelle, altersgemäÙe Themen aufgegriffen werden, die im Anschluss an die Lesung mit dem Autor diskutiert werden können.

Auch Fragen zum Schaffensprozess, zur Biografie des jeweiligen Autors und zum Berufsbild eines Schriftstellers (Kulturschaffenden) können thematisiert werden.

ErfahrungsgemäÙ haben solche Events für viele SchülerInnen einen stark motivationssteigernden Effekt.

# Gender- Main-Stream

Förderung von Jungen und Mädchen:

## Girls' Day ist auch Boys' Day

Die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit in unserer Schule erfordert ein aufmerksames Umgehen mit den vorhandenen Ressourcen.

Gleichzeitig sind wir als Schule uns über die damit verbundene Verantwortung im Klaren und sorgen in allen Bereichen unseres Schulalltags für einen bewussten und ausgewogenen Umgang mit den entsprechenden Fragestellungen.

Bei der Neuaufnahme der Schüler und Schülerinnen sowie der Klassenbildung im 5. Jahrgang achten wir auf eine möglichst gleichmäßige Verteilung von Jungen und Mädchen in den jeweiligen Klassen.

Ein bewusster Umgang mit den Gruppenprozessen, den jeweiligen Sitzordnungen und den Unterrichtsinhalten auf der Ebene aller Jahrgangsstufen gewährleistet die Ansprache sowohl von Jungen als auch von Mädchen. Er sorgt für angemessene Zugänge und eine entsprechende Gestaltung, Umsetzung und Darstellung der Inhalte für beide Geschlechter.

Im 6. Jahrgang werden Jungen und Mädchen im Rahmen der Grundbildung Informatik in getrennten Gruppen unterrichtet. Damit wollen wir den unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen und Herangehensweisen beider Geschlechter gerecht werden.

Am Ende des Kurses verfügen gleichwohl alle SchülerInnen über den gleichen Informationsstand.

An unserer Schule ist sowohl in den naturwissenschaftlichen Schwerpunktfächern als auch in den Musikklassen eine relative Gleichverteilung von Jungen und Mädchen zu verzeichnen. Die Fachkonferenzen der naturwissenschaftlichen Fächer evaluieren fortlaufend die Kursbildung bezüglich der Interessenslage von Jungen und Mädchen und entwickeln ihre vorhandenen Unterrichtskonzepte auf der Basis der jeweiligen Ergebnisse weiter.

Es gibt eine relativ gleichmäßige Beteiligung von Jungen und Mädchen an MINT-Projekten und -Wettbewerben. Auch die damit verbundenen Erfolge liegen sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen.

Im 6. und 8. Jahrgang unserer Schule wird dem Gender-Gedanken in der Sexualerziehung besonders Rechnung getragen, indem die Mädchen ihre Fragen und ihre Sorgen in einer Gesprächsrunde mit einer Ärztin besprechen können, während die Jungen zeitgleich mit ihrem Biologielehrer über jungenspezifische Fragen und Sorgen ins Gespräch kommen (vgl. Konzept zur Gesundheitsförderung, S.32).

Auch im Rahmen des Unterrichtes zur Berufswahlorientierung wird der Gender-Gedanke an unserer Schule ganz bewusst thematisch eingebunden, indem die SchülerInnen angehalten werden, geschlechtsspezifische Berufswahl- Stereotypen kritisch zu hinterfragen und für sich selbst zu überdenken.

Parallel zum Girls' Day findet an der Realschule Essen-Überruhr seit 2005 ein Boys' Day statt. Hierbei nehmen die SchülerInnen der Klassen 8 jeweils für einen Tag an einem Schnupperpraktikum in einem Berufsfeld teil, welches für das eigene Geschlecht eher untypisch ist. Die Teilnahme ist freiwillig. Sie ist seitens der Schule ausdrücklich erwünscht und wird daher besonders unterstützt (vgl. Konzept zur Berufsorientierung, S. 43).

Im Sportunterricht zeichnet sich nach Aussage der KollegInnen der Fachkonferenz Sport eine deutlich wahrnehmbare Unzufriedenheit der SchülerInnen mit dem koedukativen Sportunterricht ab. Deshalb wird derzeit überlegt, ob man den Unterricht im Fach Sport in bestimmten Phasen nicht nach Geschlechtern trennen sollte.

Im Unterricht initiieren unsere LehrerInnen generell das voneinander und das miteinander Lernen zwischen Jungen und Mädchen. Von den unterschiedlichen Vorgehensweisen und Zugängen der Schüler und Schülerinnen gemeinsam zu profitieren und zu lernen, sich in seiner Verschiedenheit gegenseitig zu respektieren, ist dabei das übergeordnete Lernziel.

Diese Bewusstsein und der sensible Umgang damit stehen bei uns für einen gelungenen Umgang mit dem Gender-Gedanken.

# Nachmittagsangebote:

## Schule in Bewegung

Im Rahmen einer umfassenden Betreuung bieten wir für den Nachmittagsbereich nach **13.20 Uhr** ein breites Nachmittagsangebot an.

Das Spektrum umfasst sportliche, technische und musisch-künstlerische Aktivitäten.

Das Angebot variiert von Jahr zu Jahr, gearbeitet wird teilweise in jahrgangsübergreifenden Gruppen. Das Programm wird von LehrerInnen, Eltern und von unseren außerschulischen Partnern betreut.

Zu unserem Angebot gehören:

### **Band-AG**

Die Band aus Schülern der Klassen 5 - 10 studiert Musikstücke bzw. Songs ein, die anlässlich von Schulfeiern, Schulveranstaltungen und der Teilnahme an anderen Events einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden.

### **Trampolinspringen**

In Kooperation mit dem Turnerbund 1900 e.V. wird das Erlebnis vermittelt, durch die Lüfte zu fliegen, sich leicht und gut zu fühlen. Körperbeherrschung und Balance im freien Flug - all das ist beim Trampolinspringen erlern- und erfahrbar.

### **Theater-AG**

SchülerInnen der Klassen 5 - 7 unserer Schule studieren kindgerechte Theaterstücke ein.

Begleitet werden sie dabei von den Mitarbeitern des Projektes „Kinder spielen Theater“ der Universität Duisburg-Essen unter Beteiligung von Studenten des Lehramtes.

Nicht zuletzt durch die Auseinandersetzung mit Themen wie Achtung der Umwelt, Toleranz, Begegnung mit anderen Kulturen, Suchtgefahren etc. haben die Projekte einen fächerübergreifenden Bezug. Mit dem Einüben und Aufführen der Theaterstücke kann die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit gefördert sowie nachhaltiges und fächerübergreifendes Lernen auf spielerische Weise initiiert werden. Auch zur Förderung der Sprachkompetenz kann das Theaterspielen mit Kindern erfolgreich einen Beitrag leisten (vgl. Internetseite REÜ).

### **Kunst-AG**

Die SchülerInnen erproben experimentell künstlerische Techniken und gestalten großformatige Bilder. Sie beteiligen sich an der malerischen Gestaltung der Pausenhalle und an der künstlerischen Ausgestaltung des Nebengebäudes.

Sie präsentieren ihre Ergebnisse im Umfeld der Schule.

### **Schulgarten-AG**

Ein Schulgarten ist ein für Aus- und Weiterbildungszwecke angelegter Garten. Er ist ein wichtiges pädagogisches Instrument, um Wissen über den Gartenbau und die Landwirtschaft sowie über die Natur und die Umwelt zu vermitteln.

SchülerInnen der Klassen 5 -10 unserer Schule erlernen bei ihrer Arbeit im Garten sowohl theoretische Grundkenntnisse zu bestimmten Pflanzen (ergänzend zum Biologieunterricht) als auch praktische Arbeiten, die im Garten anfallen.

### **Spanisch-AG**

Interessierte SchülerInnen der Jahrgangsstufen 9 und 10 lernen ohne Leistungsdruck sich in einfachen Alltagssituationen zu verständigen - zum Beispiel beim Kennenlernen, Einkaufen, Essen gehen etc.

### **Schülerkiosk „KEKS“**

Der Schülerkiosk KEKS ist eine Schülerfirma. Er wird von SchülerInnen des 9. und 10. Jahrganges geführt.

In den großen Pausen verkaufen die SchülerInnen Brötchen und Getränke als Pausensnacks.

In der kalten Jahreszeit gibt es manchmal auch warme Getränke, in der warmen Jahreszeit hingegen gibt es Eis oder gekühlte Getränke.

Darüber hinaus ist der Keks ein Pausenraum zum Verweilen, zum gemütlichen Sitzen und zum Unterhalten, manchmal auch mit Musik.

### **Physik-AG**

Hier werden Schaltungen, die mit einer Spannungsversorgung von 4,5 V betrieben werden, gebaut. Geplant sind Geräuscmelder, Doppelblinker, Feuermelder, Solar-Ventilatoren und Solar-Hubschrauber. Als Tutoren (Helfer) beteiligen sich Teilnehmer aus der letzten Physik- AG, der jetzigen 6. Jahrgangsstufe. (siehe auch MINT)

### **Jonglage und Akrobatik**

Mit Jonglierbällen, Pois, Keulen, Tüchern, Tellern, Diabolos und Develsticks wird trainiert und Pyramiden gebaut. Voraussetzung für gutes Gelingen sind Durchhaltevermögen, Geduld, Ausdauer, fleißiges Üben, Spaß und die Bereitschaft zur Teamarbeit.

# Sozialkompetenz: handlungsfähig durch **Prävention und Information**

In unserer Schule legen wir großen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander.

Wir pflegen eine intensive Gesprächskultur mit unseren SchülerInnen. Diese werden durch ihre LehrerInnen darin unterstützt, Konflikte verbal zu klären und so in Konfliktsituationen deeskalierend zu wirken.

Für unsere SV-SchülerInnen wollen wir in diesem Zusammenhang einen Streitschlichter-Kurs anbieten. Seine Durchführung und die anschließende Implementierung der Streitschlichter ist für die Zeit nach Ostern 2013 angedacht.

Die Verteilung der SchülerInnen auf zwei Standorte wirkt sich auf das Miteinander unserer SchülerInnen sehr positiv aus.

Die SchülerInnen des 5. - 7. Jahrganges haben so in den Pausen viele Möglichkeiten, ihren Bewegungsdrang ungestört auszuleben, indem sie sich z. B. Tore und Bälle für Bewegungsspiele ausleihen, Tischtennis spielen oder aber die Klettergerüste nutzen.

Der Schulhof für die 8. - 10. Jahrgänge bietet ebenfalls großzügigen Raum für Bewegungsspiele, lädt gleichzeitig aber auch zur Kommunikation ein. Das Amphitheater, Sitzecken und die Holz-Terrasse des Bauwagens schaffen eine gesprächsfördernde nette Atmosphäre. Der Bauwagen selbst soll im Sommer des Jahres 2013 weiter zu einem Schülertreffpunkt und Kommunikationszentrum ausgebaut werden.

Auch im Schülerkiosk kann man sich bei einem gesunden Pausengetränk und einem Snack an den praktischen Tischen auf komfortablen Stühlen zum Gespräch niederlassen. Der Kiosk selbst wird von den Schülern des SW-Kurses geführt bzw. betrieben.

Einem Beschluss der Lehrerkonferenz vom August 2006 folgend, wurden für die Jahrgänge 5 - 9 in die schuleigenen Lehrpläne Themenbereiche des Lions-Quest-Konzepts „Erwachsen werden“ übernommen. Teile des Programmes werden in den Fächern Deutsch, Politik sowie Religion bzw. Praktischer Philosophie in an die lokalen schulischen Gegebenheiten angepasster Form durchgeführt. Alle noch nicht entsprechend geschulten Klassenleitungen nehmen bei Übernahme einer 5. Klasse an dieser Fortbildung teil.

Mit entsprechenden Arbeitsmaterialien wird die Sozialkompetenz unserer SchülerInnen systematisch erweitert (vgl. Lehrpläne Deutsch, Religion u. Praktische Philosophie, Internetseite REÜ).

Die regelmäßige Teilnahme der SchülerInnen am Pico-Bello-Tag ist für uns selbstverständlich. Dabei fördern wir nicht nur die Sozialkompetenz, sondern sensibilisieren auch für die Erhaltung eines sauberen und umweltfreundlichen Schulumfeldes.

Ergänzt wird unsere Präventionsarbeit im Bereich des sozialen Verhaltens durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Jugendkontaktbeamten der Essener Polizei, der an beiden Standorten in regelmäßigen Sprechstunden SchülerInnen und ihren Eltern als Ansprechpartner in Problemfällen zur Verfügung steht (vgl. Termine, Internetseite REÜ).

Gemeinsam mit den KlassenlehrerInnen werden von ihm in den 8. Klassen präventive Maßnahmen auf den unterschiedlichen Feldern der Jugenddelinquenz und -kriminalität durchgeführt.

In Kooperation mit der Sparda Bank führen wir im Rahmen des Politikunterrichtes darüber hinaus eine Informationsveranstaltung zu den Themen „Umgang mit Geld“ und „Die Handy-Falle“ durch.

An pädagogischen Themenabenden, zu denen Eltern 3- bis 4-mal im Schuljahr eingeladen werden, informieren und beraten Experten zu aktuell anstehenden Schullaufbahnentscheidungen und zu wichtigen Erziehungsfragen. Entsprechende Themen ergeben sich meist aus Anregungen der Eltern, aktuellen Anlässen im Schulalltag und aus Inhalten unserer Beratungspraxis.

(vgl. auch Übersicht über pädagogische Themenabende, Lehrpläne für Biologie u. Politik, Internetseite REÜ)

# Eine junge gesunde Schule entwickeln, Gesundheit fördern!

Die erste Phase der Arbeit nach der Gründung der Realschule Essen-Überruhr war gekennzeichnet durch den strukturellen Aufbau der Schule und von der Entwicklung einer Grundausrichtung zur Entwicklung eines Schulprofils.

In der zweiten Phase wurde das Profil geschärft, differenziert und weiterentwickelt - ein Prozess, der weiterhin das Schulleben prägt und die künftige Arbeit bestimmt.

Eine dritte Phase bestimmt nun die weitere Entwicklung der Schule mit: die Förderung der Gesundheit.

Dieser Teilaspekt hat zwar von Beginn an die Entwicklung der Schule in Teilen mitbestimmt, wird nun aber zusätzlich konzeptionell fokussiert und gezielter in den Entwicklungsprozess der Schule miteinbezogen.

Der Schulträger, die Stadt Essen, hatte vor 10 Jahren eine neue Realschule in Essen-Überruhr gegründet und gut ausgestattet.

SchülerInnen, LehrerInnen und ihre Schulleitung füllten die Schule mit Leben und Programm.

In diesem Schuljahr und in Zukunft steht die Gesundheit neben den beiden Schwerpunkten MINT und MK/ Kultur/ Sprache schulübergreifend im Entwicklungsfokus.

Damit verbunden sind strukturelle Veränderungen, wie:

- Umwidmung von Räumen
- Umstrukturierung durch Sekretariatsführung an nur einem Standort  
- am Dellmannsweg
- Beginn der Einrichtung einer Lernwerkstatt
- Beginn der Einrichtung von Orchester- und Mehrzweckraum  
an der Überruhrstraße
- Ausbau der Übermittagsbetreuung mit der Schaffung und  
Ausgestaltung eines Speiseraums für eine Klassenstärke.

Wir fördern an unserer Schule die Gesundheit:

- durch Achtsamkeit in der Ernährung und durch Bewegung für die SchülerInnen

- gesundes Essen in der Mittagspause durch den Einsatz des Fliz-Mobil (SkF)  
und Anleitung zu gesunder Ernährung (Überruhrstraße)
- Angebot eines hochwertigen Mittagessens (Dellmannsweg)
- Ausbildung der Pausen-Copiloten
- Angebot einer bewegten Pause - Ausgabe von Pausenspielzeugen (Überruhrstraße)

- durch Vorsorge, Fürsorge und Prävention mit Hilfe externer Partnern für SchülerInnen
- Sehtest und Impfkontrolle im 7. Jahrgang, Hörtest im 9. Jahrgang
- „Mädchen fragen eine Ärztin“
- „Von Mann zu Mann“ - Jungen im Gespräch mit dem Biolehrer
- Regelmäßige Sprechstundenangebote mit dem Jugendschutz-Kontaktbeamten in der Schule (vgl. Beratungskonzept)
- Projekt „Wege aus der Handy-Falle“
- Gesundheitserziehung in den Naturwissenschaften (vgl. schulinterne Lehrpläne, Internetseite REÜ)
- durch Vorsorge, Fürsorge und Prävention für und mit LehrerInnen
- gezielten Fortbildungsangebote zur Lehrergesundheit (vgl. Fortbildungskonzept, S. 52)
- Ausbildung in „Erster Hilfe für die Schule“
- Vertretungskonzept unter Berücksichtigung von zwei Schulstandorten
- Umwidmung von Räumen zur Erlangung eines Lehrerarbeitsraumes an jedem Standort
- Belastungsreduzierung durch Stundenplangestaltung für zwei Standorte
- Berücksichtigung der Pendel-Aktivitäten bei der Aufsichtsplanung.

# Mobilitätserziehung

Sicherheit Umweltschutz  
soziales Verhalten

## **I. Verkehrserziehung in der Schule (allgemeine Erläuterungen)**

Die Verkehrserziehung gehört zum Unterrichts- und Erziehungsauftrag einer jeden Schule. Die Ausweitung und Verdichtung des Straßenverkehrs hat sich zu einem zentralen gesellschaftlichen Problembereich entwickelt, der das alltägliche Leben und das Verhalten der Menschen immer stärker beeinflusst. Mobilität im Straßenverkehr ist sowohl mit hohen Unfallzahlen und einer zunehmenden Aggressivität von Verkehrsteilnehmern als auch mit Luftverschmutzung, Lärm und Flächenverbrauch verbunden.

Für ein generelles Umdenken in unserer Gesellschaft und zur Entwicklung von Alternativen sind Einstellungen und Verhaltensweisen erforderlich, die auch das schulische Lernen betreffen. Verkehrserziehung kann auch im Sekundarbereich nicht als isoliertes Einzelfach konzipiert werden, sondern muss mit ihren Zielen und Inhalten in die einzelnen Fächer, d.h. in deren Lerninhalte, integriert werden. Verkehrserziehung ist von daher Aufgabe eines jeden Lehrers an einer Schule. Darüber hinaus ist die Behandlung einzelner Themen der Verkehrserziehung in Lehrgängen, in fächerübergreifenden Projekten, in Projektwochen sowie bei der Planung und Durchführung von Klassenfahrten möglich. Lernorte sind neben dem Klassen- und Fachraum auch der öffentliche Verkehrsraum, Verkehrsübungsplätze, Fahrzeuge und Verkehrsbetriebe des öffentlichen Personennahverkehrs, Polizeireviere und ähnliche Institutionen.

## **II. Rahmenbedingungen der Verkehrserziehung**

Verkehrserziehung beschränkt sich nicht nur auf das Verhalten der SchülerInnen und dessen Anpassung an bestehende Verkehrsverhältnisse; sie schließt vielmehr auch die kritische Auseinandersetzung mit den Erscheinungen, Bedingungen und Folgen des gegenwärtigen Verkehrs sowie mit seiner künftigen Gestaltung ein.

Verkehrserziehung in der Schule leistet insofern Beiträge zur Sicherheits-, Sozial-, Umwelt- und Gesundheitserziehung.

### **Verkehrserziehung als Beitrag zur Sicherheitserziehung**

Die Aufgabe der schulischen Verkehrserziehung als Sicherheitserziehung ist es, SchülerInnen all jene Qualifikationen zu vermitteln, die sie für ein sicherheitsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr benötigen. Sie müssen motiviert und befähigt werden, Gefahren im Straßenverkehr zu erkennen, zu beurteilen und zu bewältigen, d.h. diese zu meiden oder für deren Beseitigung zu sorgen, sowie sich nach Verkehrsunfällen angemessen zu verhalten.

Dies geschieht durch den Erwerb von Erfahrungen in Übungssituationen, Anwenden von Regeln, Förderung der Psychomotorik und des Reaktionsvermögens sowie durch Aufbau eines flexiblen, situationsbezogenen und vorausschauenden Verhaltens.

### **Verkehrserziehung als Beitrag zur Sozialerziehung**

SchülerInnen sollen die Teilnahme am Straßenverkehr als ein auf Partnerschaft gerichtetes soziales Handeln verstehen lernen. Sie sollen durch mitverantwortliches und rücksichtsvolles Verhalten zur Humanisierung des Straßenverkehrs beitragen.

Soziales Verhalten bedeutet mehr als das Befolgen von Verkehrsregeln, es bedeutet auch den freiwilligen, vorausschauenden Verzicht auf das „Recht des Stärkeren“ und anderer Vorrechte. Indem sie sich mit psychischen Faktoren der Teilnahme am Straßenverkehr auseinandersetzen (Aggressionen, Stress, Raserei, Drängelei, Regelverletzungen, Rücksichtslosigkeit), erkennen die SchülerInnen, dass erst das Zusammenwirken von Verkehrsregeln und sozialen Umgangsformen sowie ihre situationsbezogene Anwendung zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr führen.

### **Verkehrserziehung als Beitrag zur Umwelterziehung**

Die SchülerInnen sollen wegen der Bedeutung der Umweltfrage verschiedene Faktoren der Umweltbelastung und -zerstörung durch den Verkehr erkennen. Sie sollen sich kritisch mit dem Verhalten erwachsener Verkehrsteilnehmer, aber auch mit dem eigenen Verhalten auseinandersetzen und Alternativen zur Verkehrsgestaltung entwickeln und beurteilen. Dies bedeutet z. B. begründete Entscheidungen bei der Wahl der Verkehrsmittel zu treffen, umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen und sich kompetent mit Problemen der Verkehrspolitik auseinanderzusetzen.

### **Verkehrserziehung als Beitrag zur Gesundheitserziehung**

In Teilbereichen ergeben sich Berührungspunkte zwischen Gesundheitserziehung und Verkehrserziehung, z. B. auf folgenden Gebieten: Lärm- und Stressvermeidung bzw. Stressbewältigung, Schulweg ohne Auto oder Radfahren als Bewegungstraining. Schüler können so lernen, wie sie bestimmte Fortbewegungsmittel zur Verbesserung ihrer Gesundheit und ihrer Belastbarkeit einsetzen können.

### **III. Ausführungsdetails zur Verkehrserziehung in der SEK I**

Die Verkehrserziehung kann nicht losgelöst von aktuellen gesellschaftlichen Merkmalen und Prozessen realisiert werden. Jugendliche unterliegen diesen Prozessen oder steuern selbst einen Teil von ihnen.

In der SEK I gibt es das Problem der entwicklungspsychologischen Reifestufe von SchülerInnen. Jugendliche leben heute nach ihrem überwiegenden Selbstverständnis in einer „Risikogesellschaft“ und reagieren darauf ambivalent (potentielle Regel- und Normverletzungen).

Typische Reaktionsmuster sind einerseits Anpassung oder sogar „Überanpassung“ in „Karrierefeldern“ und andererseits das „Ausleben“ in der Freizeit.

Daraus ergeben sich Konsequenzen für ein schulisches Verkehrserziehungskonzept: Im Bereich der Verkehrserziehung kommt es darauf an, durch Vermitteln von Erfahrungen dazu beizutragen, dass die „Risikobereitschaft“ abnimmt und ein „partnerschaftliches Verhalten“ von den Jugendlichen als positives Gegenbild anerkannt und übernommen wird.

#### **IV. Lernformen - Unterrichtsorganisation**

Die Schule, deren Unterricht in dieser Altersstufe überwiegend fachlich strukturiert ist, muss in der Verkehrserziehung auch fachübergreifende Aufgabenstellung anbieten.

Möglichkeiten dazu bieten: fächerübergreifende Projekte (Projektstage), Erkundungsgänge, Expertenbefragungen (Verkehrsbetriebe) und Wettbewerbe.

#### **Zeitraumen:**

Da viele Inhalte der Verkehrserziehung sich als Teilziele innerhalb des Fachunterrichts erreichen lassen, kann der zeitliche Rahmen nicht eindeutig festgesetzt werden.

#### **Verkehrserziehung und schuleigener Lehrplan**

Die höhere Anzahl von Unterrichtsfächern in der SEK I macht es erforderlich, dass die FachlehrerInnen die Inhalte der Verkehrserziehung für ihr jeweiliges Fach absprechen und verbindlich festlegen.

Fächerübergreifende Unterrichtseinheiten sind zu koordinieren.

#### **V. Verkehrsprobleme rund um die Realschule Essen-Überruhr**

Probleme im Verhalten treten z. B. an der Bushaltestelle Überruhrstraße auf:

- das Laufen quer über die Fahrbahn von der Bushaltestelle zum gegenüberliegenden Kiosk,
- das geregelte Ein- bzw. Aussteigen betreffend.

#### **VI. Konkretisierung**

Der Einzugsbereich der Realschule Essen-Überruhr erstreckt sich von Burgaltendorf bis Hattingen, daneben gibt es noch die Stadtteile von Überruhr-Holthausen und Hinsel. Den täglichen Schulweg legen die SchülerInnen als Fußgänger, Radfahrer oder Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel zurück. Vor und nach dem Unterricht sind an den zwei Standorten jeweils ca. 250 Schüler gleichzeitig im Umfeld der Schule unterwegs.

#### **VII. Zielsetzung**

**Um für die SchülerInnen größtmögliche Verkehrssicherheit zu erzielen, sollen durch den Unterricht vor allem folgende Zielsetzungen erreicht werden:**

- das Erkennen und Einschätzen des eigenen und des fremden Verkehrsverhaltens
- Entwicklung eines Bewusstseins für Gefahren
- das Akzeptieren von Regeln (Verkehrsregeln).

## **VIII. Vom Durcheinander zum Miteinander**

### **Jahrgangsstufen 5 und 6**

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 stehen Themen wie Aggression und Gewalt, Risikoverhalten und Übermut sowie Umgang mit Emotionen im Vordergrund. Schulpraktisch ergeben sich daraus folgende Bausteine:

1. Fahren mit Bahn und Bus (Training bei der EVAG: „EVAG macht Schule“)
2. Teilnahme am Verkehrsquiz der Verkehrswacht (Auffrischung elementarer Verhaltensregeln im Straßenverkehr)
3. permanentes Training zum Verhalten an Bushaltestellen und beim Überqueren der Fahrbahn anlässlich von Unterrichtsgängen und ähnlichen Gelegenheiten

Darüber hinaus wird in verschiedenen Fächern wie Erdkunde (Wegbeschreibung, sicherer Schulweg) und Deutsch (Unfallbericht) thematisch verkehrsgerechtes Verhalten aufgearbeitet.

### **Jahrgangsstufe 5**

- Der neue Schulweg - SchülerInnen als Fußgänger, Fahrradfahrer, Mitfahrer in Bus, Bahn und PKW
- Das verkehrssichere Fahrrad
- Helm (RadfahrerInnen), helle Kleidung und Reflektoren (RadfahrerInnen und FußgängerInnen)
- Kennenlernen der öffentlichen Gebäude und des Umfelds der Schule
  - besondere Gefahrenpunkte: z. B. Bushaltestellen
- Übertragung des erlernten Verkehrsverhaltens auf die durch den Schulwechsel bedingte neue Verkehrssituation
- Einüben von situationsgerechtem Verhalten auf den Fluren sowie in den Treppenhäusern und Klassen sowie auf dem Gang zu den Sportstätten

### **Jahrgangsstufe 6**

- Fahrradbeleuchtung (Physik)
- Gefahren im Straßenverkehr (Regeln und Fehlverhalten) - Berichten und Beschreiben im Deutschunterricht (besonderer Schwerpunkt: Unfallberichte)

### **Jahrgangsstufe 7 und 8**

In dieser Jahrgangsstufe spielt das Gruppenverhalten eine zentrale Rolle.

Einerseits geht es im Unterricht um die Reflexion des Verhaltens in der Gruppe (z. B. Verhalten an der Bushaltestelle, im Bus etc.), andererseits geht es aber auch um den Einfluss der Gruppe auf das eigene Verhalten.

Verstärkt wird auf Verantwortung und Rücksichtnahme hingearbeitet.

Die Bedeutung von Risikobereitschaft, rücksichtslosem Verhalten und Imponiergehabe wird ebenso thematisiert, wie die Bedeutung von Regelakzeptanz.

### **Ein zentraler Aspekt hierbei ist vorausschauendes Verhalten im Straßenverkehr**

Von Bedeutung ist dabei die verstärkte Reflexion des eigenen Verhaltens. Situationsgerechtes Verhalten wird thematisiert, in dem Zusammenhang auch die Wirkung von Alkohol, Drogen und Medikamenten sowie die Wirkung der Geschwindigkeit aus physikalischer Sicht.

### **Ein weiterer Aspekt sind die Auswirkungen des motorisierten Verkehrs**

Thematisch geht es um umweltorientiertes Handeln, d. h. die möglichen Auswirkungen und Folgen des motorisierten Verkehrs: Gefährdung von Menschen, Tieren und Pflanzen, Belastung durch Abgase, Versiegelung von Naturflächen sowie klimatische Folgen des Individualverkehrs. Angesprochen werden sollte die Bedeutung eines aktiven Umweltschutzes durch gezielte Wahl der Verkehrsmittel und in diesem Zusammenhang auch das Problem der Statussymbolik.

### **Jahrgangsstufe 7 und 8**

- „Das sichere Fahrrad“ - Kraftübertragung, Bremsen, Beleuchtung
- Rechtlicher Rahmen - „Frisieren“ von Mofas, Rollern usw.

### **Jahrgangsstufe 9 und 10**

Im Vordergrund steht hier das soziale Verhalten der SchülerInnen als bereits motorisierte Verkehrsteilnehmer (Mofa, Moped etc.) in Verbindung mit möglichen Gefährdungen durch die aktive Teilnahme am Straßenverkehr (Verkehrsunfälle und ihre Folgen, Sofortmaßnahmen am Unfallort, Alkohol und andere Rauschgifte).

Ein Schwerpunkt hierbei ist im Hinblick auf den Führerschein mit 17 Jahren die Thematisierung des sozialen Verhaltens als motorisierter Verkehrsteilnehmer.

Folgende Gefahrenpotenziale sollen verstärkt angesprochen werden:

- persönliche, soziale und emotionale Gründe für risikoreiches Verhalten
- Risiken durch überhöhte Geschwindigkeit
- Einschränkung der sensomotorischen Leistung durch Alkohol, Rauschgifte und Medikamente
- Auswirkungen von Gruppendruck
- als Gegenentwurf dazu Vorbildfunktion durch rücksichtsvolles und mitverantwortliches Verhalten und Handeln
- Erkennen und Reflektieren von Fehlverhalten.

### **Jahrgangsstufe 9**

- Mathematik und Verkehrserziehung: Bremsen und Geschwindigkeit; Versuche und Berechnungen z. B. Tempo 30, Tempo 50“.
- Politik: Der ÖPNV (Öffentliche Personennahverkehr) in der Gesellschaft
- evtl. AG: „Erste-Hilfe-Lehrgang“

**Jahrgangsstufe 10**

- „Mechanik von Kraftfahrzeugen“ - Kräfte wirken auf Fahrzeuge und Insassen, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Brems- und Anhaltewege, Fahrzeuge und ihre Antriebsarten
- kritische Behandlung des Themas Drogen, insbesondere Alkohol:  
„Discos, Drinks and Driving“
- Frisieren von Mofas und Mopeds und seine Folgen: „Sicher auf zwei Rädern“

**Weitere Aktivitäten:**

- Kontrolle der Fahrräder durch die Polizei
- Einbeziehen von Fachleuten (Polizisten, Verkehrsplaner etc.) in den Unterricht

# Kompetenz durch Beratung

## **Aufgaben der Beratung**

Die Realschule Essen-Überruhr ist mit ihren über 500 Schülern und etwa 30 Lehrkräften eine Bildungseinrichtung an zwei räumlich getrennten Standorten.

Um die Vielzahl beruflicher und schulischer Chancen allen Interessierten möglichst gezielt zu vermitteln, aber auch bei Krisen und Konflikten Hilfe und Ansprechpartner zu bieten, ist unser Kollegium sich darüber einig, dass ein breit gefächertes Beratungsangebot für die SchülerInnen aller Jahrgangsstufen und deren Erziehungsberechtigte besonders wichtig ist. Deshalb ist ein schuleigenes Beratungskonzept entwickelt worden.

Es enthält verbindliche Zielvereinbarungen und Verfahrensabsprachen, die für alle Ratsuchenden aber auch für die Berater unerlässlich sind. Das Beratungskonzept gibt Auskunft über die Nutzung der unterschiedlichen pädagogischen, psychologischen und sozialen Beratungsangebote innerhalb und außerhalb der Schule.

## **Allgemeine Grundsätze der Beratung in der Schule**

Ratsuchende können das Angebot der Beratung freiwillig wahrnehmen. Die Beratung ist kostenlos und wird i. d. R. zu festgelegten Zeiten durchgeführt. Jede Beratung erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen.

Die Beratungsgespräche und ihre Ergebnisse werden vertraulich behandelt. Die Beratungslehrer unterliegen der Schweigepflicht.

Die Ziele in einer Beratungssituation können so verschieden sein, wie die Menschen, die ihre Beratungswünsche vortragen. Nicht nur SchülerInnen und deren Eltern, sondern auch LehrerInnen, können das Beratungsangebot nutzen.

Wesentliches Ziel aller Beratungsbemühungen ist zunächst, Ratsuchende so umfangreich wie erforderlich und so individuell wie möglich zu informieren.

Bei der Beratung von SchülerInnen und Eltern werden mittels gezielter Gesprächsführung Entscheidungshilfen, realistische Lösungsalternativen oder Empfehlungen angestrebt. Die Versorgung mit Adressen für eine weitergehende professionelle Unterstützung und bei Bedarf die Kontaktvermittlung gehört ebenfalls dazu.

Die Beratung ist abhängig von einem vertrauensvoll-offenen und respektvoll-toleranten Umgang miteinander.

Grundlage der Beratung ist der Beratungserlass 12-21 Nr. 4 des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW vom 08.12.1997, sowie § 44, 1 des Schulgesetzes vom 01.07.2012.

## **Grundsätze der Beratung an der Realschule Essen-Überruhr**

An unserer Schule ist die Beratung in zwei Aufgabenbereiche unterteilt und wird von zwei Beratungslehrern wahrgenommen: Herr Fischer berät hauptsächlich in pädagogischen, psychologischen und sozialen Fragen und Herr Plum berät in allen Angelegenheiten, die die Berufswahl betreffen.

Diese Arbeitsteilung hat sich bewährt, insbesondere vor dem Hintergrund der Arbeit an zwei räumlich getrennten Schulstandorten.

## **Ziele der Beratung an der Realschule Essen-Überruhr**

Jedes Kind soll das Optimum an Unterstützung und Förderung erfahren, um unsere Schule erfolgreich zu absolvieren und um in seiner weiteren Laufbahn erfolgreich zu sein. Alle Erziehungsberechtigten sollen Hilfestellungen erhalten, die Auskunft darüber geben, wie sie ihr Kind effektiv unterstützen und auf den Schulunterricht vorbereiten können.

## **Erfahrungen der Beratung an der Realschule Essen-Überruhr**

Die Beratung in ihrer derzeitigen Form wird von SchülerInnen und Eltern sehr gerne angenommen. Die Beratungslehrer als Einrichtung haben sich etabliert. Sie sind in der Schüler- und Elternschaft akzeptiert.

Beratungsgespräche zwischen SchülerInnen, Eltern und den Beratungslehrern finden fast täglich statt. Dabei spielen Hilfestellungen bei Lernschwierigkeiten und die Lösung von schulischen sowie auch privaten Konflikten eine Hauptrolle. Diese Probleme lassen sich meist durch Gespräche lösen.

Bei komplizierteren Sachverhalten werden Mitarbeiter außerschulischer Beratungsstellen (vgl. Außerschulische Beratungsstellen, S. 61 f.) hinzugezogen.

Beispiele für die Nutzung unseres Beratungsangebotes:

- Allgemeine Beratung: SchülerInnen und Eltern möchten sich über schulische Bildungsgänge, Abschlüsse und die damit verbundenen Perspektiven informieren.
- Sozialarbeit: SchülerInnen-SchülerInnen-Konflikte, SchülerInnen-Eltern-Konflikte oder Schülerinnen-Lehrer-Konflikte sind zu lösen.
- Seelsorge: Kummer, Trauer oder Ängste belasten den Schulbesuch.
- Lern- und Verhaltensprobleme: SchülerInnen erhalten eine präventive und fördernde Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, Konzentrationsschwierigkeiten, Motivationsproblemen, Disziplinarschwierigkeiten, Beziehungsproblemen oder Verhaltensauffälligkeiten.
- Berufswahlvorbereitung: SchülerInnen erfahren Unterstützung bei ihrer Berufsfindung durch Organisation und Koordination von Veranstaltungen der Agentur für Arbeit und des Kooperationspartners Siemens-AG.

- Drogen- und Gewaltprävention: Die beauftragten LehrerInnen informieren im Rahmen einer Unterrichtsreihe oder organisieren Veranstaltungen mit Organisationen, Ämtern oder Institutionen.
- Unterstützung von KollegInnen: Interessierte KollegInnen werden bei der Entwicklung und Vertiefung der eigenen Beratungskompetenz unterstützt.
- Förderung: Maßnahmen zur Unterstützung der Interessen und Begabungen der SchülerInnen werden vorbereitet und organisiert.
- Wir unterstützen SchülerInnen und LehrerInnen in Fragen der Geschlechtergerechtigkeit.

### **Regelmäßige Aktivitäten und Beratungsanlässe innerhalb des Schuljahres**

- Schülerpaten aus den 6er-Klassen begleiten und unterstützen die neuen 5er- Klassen
- Information und Beratung bei der Wahl eines geeigneten Differenzierungsschwerpunktes am Ende der Klasse 6
- Berufsbildende Maßnahmen (Kompetenzcheck, Schülerbetriebspraktika, Bewerbungstraining, Berufsberatung) ab Klasse 8
- Elternsprechtage
- Sprechtag des Jugendkontaktbeamten der Polizei Essen, Herrn Ebeler
- Pädagogische Themenabende

### **Wer berät an unserer Schule?**

Grundsätzlich nehmen alle LehrerInnen und die Schulleitung die an sie von Schülern bzw. Eltern herangetragenen Beratungsaufgaben wahr.

Die Beratungslehrer verstehen sich als Teile eines umfassenden und tragfähigen Beratungsnetzwerkes für Ratsuchende in der Schule. Dieses umfasst neben den Beratungslehrern die KlassenlehrerInnen, die FachlehrerInnen, die SV-Lehrer und die Schulleitung. Das Beratungsangebot der Beratungslehrer ist daher nicht als Konkurrenzangebot zu verstehen, sondern es dient der professionalisierten Ergänzung der von den übrigen Teilen des Beratungsnetzwerkes geleisteten Beratung für SchülerInnen und Eltern und der Entlastung der hier involvierten Lehrer.

### **Wo und wann wird beraten?**

Am Standort Dellmannsweg steht für die Beratungstätigkeit ein nur für diese Zwecke genutzter und eingerichteter Beratungsraum zur Verfügung. Seit kurzem gibt es auch an der Überrastraße einen Beratungsraum, der bis zum Ende des Schuljahres eingerichtet sein wird. Die Beratungslehrer stehen während oder außerhalb der Unterrichtsstunden für Beratungsgespräche nach Vereinbarung zur Verfügung.

Herr Fischer ist für alle Schüler und Eltern telefonisch erreichbar.

# Stärken erkennen - für die Berufswahl nutzen

## Konzept zur Berufswahlorientierung

### 1. Vorbemerkungen

Die Berufswahlorientierung an der Realschule Essen-Überruhr kann mittlerweile als ein bewährtes Konstrukt bezeichnet werden, welches im Laufe der vergangenen Jahre stetig weiterentwickelt und an neue Umstände angepasst wurde. Kernelement aller berufswahlorientierenden Maßnahmen ist nach wie vor das dreiwöchige SchülerInnen- Betriebspraktikum in den Klassen neun. Dieses wird jedoch, bedeutend mehr als in seinen Anfängen, durch ausführliche Berufsberatungen seitens der Bundesagentur für Arbeit sowie durch wichtige Tipps und Handreichungen zum Thema „Bewerbung“ insbesondere von außerschulischen Partnern, wie z.B. der BARMER GEK, unterstützt. Flankiert wird das Schülerbetriebspraktikum zudem durch praktische Aktivitäten, wie die Teilnahme am Girlsday/Boysday und am Krupp-Auslandspraktikum.

Stärker noch als in den vorangegangenen Jahren zeichnet sich für unsere SchülerInnen nach ihrem Abschluss ein Weg in Richtung der verschiedenen Berufskollegs unserer Stadt ab. Auch dieser Entwicklung wird Rechnung getragen. Sie hängt stark mit den teils deutlich gestiegenen Anforderungen der Betriebe an ihre Auszubildenden zusammen. Zu einem anderen Teil liegt die Ursache für den Boom der Berufskollegs möglicherweise auch im Interesse der SchülerInnen und deren Eltern begründet, die Entscheidung für oder gegen einen bestimmten beruflichen Weg mit der größtmöglichen beruflichen Reife zu beschreiten. Diesen Wandel zu begleiten, ihn zu bewerten und ihn ins Konzept zu integrieren ist ebenfalls Gegenstand dieser Beschreibungen.

Ein weiterer gravierender Wandel zeichnet sich in den letzten Jahren auch in der Bildungspolitik der Landesregierung in NRW ab. Hier will man verstärkt mit Schulen und Gemeinden zusammenarbeiten, um den Jugendlichen Ausbildungsplätze in ausreichender Zahl und Qualität zur Verfügung stellen zu können. Das Vorhaben firmiert unter dem Begriff „**Neues Übergangssystem Schule - Beruf in NRW**. Kein Abschluss ohne Anschluss - Um dies nachhaltig zu unterstützen, führt die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen als erstes Flächenland landesweit ein neues Übergangssystem von der allgemeinbildenden Schule bis in die duale Ausbildung bzw. ein Studium ein.“  
(vgl. [www.berufsorientierung-nrw.de](http://www.berufsorientierung-nrw.de); aktuelle Erläuterungen in der BASS 12-21 Nr.1 vom 01.07.2012)

## 2. Rechtliche Rahmen-Vorgaben

„Die schulischen Aktivitäten im Übergang Schule - Beruf finden im Rahmen des gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags von Schule statt. - Der Erlass zur Berufs- und Studienorientierung, Richtlinien und Lehrpläne sowie [ergänzende] Rahmvereinbarungen bilden die verbindliche Basis für das schulische Handeln im Bereich der Berufs- und Studienorientierung sowie für die Gestaltung des Übergangs von der Schule in die Hochschule bzw. in die Berufsausbildung.“

In den BASS Erläuterungen vom Juli 2007 werden die Ziele und Aufgaben des Berufswahlunterrichts darüber hinaus wie folgt beschrieben: *„Im Rahmen der Berufs- bzw. Studienorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. Angebote und Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung sind auch darauf ausgerichtet, geschlechtsbezogene Benachteiligungen zu vermeiden bzw. zu beseitigen.“*<sup>6</sup> Darüber hinaus wird die Berufs- und Studienorientierung als *„gemeinsame Aufgabe von Schule und Berufsberatung der Agenturen für Arbeit“*<sup>7</sup> beschrieben, die bereits in den gemeinsamen Rahmenvereinbarungen im Jahr 2007 als solche dokumentiert worden sind.

Damit die Aufgaben innerhalb einer Schule und besonders mit außerschulischen Ansprechpartnern sinnvoll koordiniert werden können, muss ein Ansprechpartner auf Seiten der Schule benannt werden. Während des Schuljahres 2007/08 wurde nach Absprache mit der Schulleitung Herr Plum mit den entsprechenden Aufgaben betraut.

## 3. Außerschulische Partner

Die Einbindung außerschulischer Partner ist nicht nur für den Berufswahlunterricht interessant und wichtig, sondern grundsätzlich überall dort hilfreich, wo es auf besonderes Fachwissen und Authentizität ankommt. Selbst LehrerInnen, die sich ausführlich mit dem Anfertigen von Bewerbungsschreiben befasst und zuverlässige Informationen über den Ablauf von Bewerbungsgesprächen gesammelt haben, wirken erfahrungsgemäß weniger glaubwürdig in den Augen der unterrichteten Schüler als der Vertreter einer Personalabteilung eines Unternehmens, der aus eigener Erfahrung berichtet.

Mittlerweile ist erfreulicherweise eine große Zahl an Unternehmen gerne bereit, einen Vormittag in einer Schule zu gestalten und z. B. mit SchülerInnen der Klassen 8, 9 oder 10 Vorbereitungen für ein Bewerbungsschreiben u. a. durchzuführen.

Im Rahmen der Aktion „Starke Partner für Essener Schulen“ hat die Realschule Essen-Überruhr im Schuljahr 2005/06 einen Kooperationsvertrag mit der Firma **Siemens** geschlossen. Die mehrjährige Partnerschaft beinhaltet im Rahmen der Berufswahlorientierung, dass unseren SchülerInnen regelmäßig mehrere Praktikumsplätze im technischen- und kaufmännischen Bereich zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus werden seit 2009 regelmäßig Schülergruppen nach Hannover zur Industriemesse eingeladen. Dort befindet sich unter anderem ein Bereich namens „TecToYou“, der sich vor allen Dingen der technischen Berufswahlorientierung für SchülerInnen und StudentInnen verschrieben hat.

Seit dem Schuljahr 2006/07 findet in Zusammenarbeit mit der **BARMER GEK** kurz vor Beginn des Schülerbetriebspraktikums jeweils ein Bewerbertraining für alle Schüler der Klassen 9 statt. Die SchülerInnen nehmen klassenweise an je einem Schulvormittag daran teil.

Auch die MitarbeiterInnen der Firma **ROESER medical** aus Gelsenkirchen bieten in unserem Hause ein Bewerbungstraining an, der Schwerpunkt liegt hier auf dem Bewerbungsanschreiben.

Wichtigster Ansprechpartner in Sachen Berufsberatung sind die Mitarbeiter der **Bundesagentur für Arbeit**. Zurzeit werden wir von Herrn Schrör betreut. Das Jahresprogramm wird vor Beginn der Sommerferien für das jeweils folgende Schuljahr gemeinsam geplant, per Online-Terminkalender den SchülerInnen, Eltern und Kollegen mitgeteilt und nach Start des neuen Schuljahres entsprechend in die Tat umgesetzt. Schwerpunkte bilden die Sprechzeiten für die 10er-SchülerInnen und die Informationsveranstaltungen für Eltern und SchülerInnen der Klassen 9. Die Aktivitäten werden in einer Kooperationsvereinbarung schriftlich fixiert.

Zahlreiche **Firmen in der näheren und weiteren Umgebung der Schule** stellen seit Jahren immer wieder sowohl Plätze für einen Girls' Day oder Boys' Day als auch Plätze für das dreiwöchige Schülerbetriebspraktikum zur Verfügung.

#### **4. Der Gender-Mainstream Gedanke**

Im Rahmen der Berufswahlorientierung an unserer Schule wird der Gender-Gedanke thematisch eingebunden, indem die SchülerInnen angehalten werden, geschlechtsspezifische Berufswahl-Stereotypen kritische zu hinterfragen und für sich selbst zu überdenken.

Gleichzeitig mit dem sogenannten Girls-Day findet an der Realschule Essen-Überruhr ein Boys-Day statt. Hier unternehmen die Jugendlichen der Klassen 8 ein Schnupperpraktikum für einen Tag in einem Berufsfeld, welches für das eigene Geschlecht eher untypisch ist. Die Teilnahme ist freiwillig, wird aber seitens der Schule ausdrücklich gewünscht und unterstützt. Die Vorbereitung auf diesen Tag und die Einbindung in das Konzept findet im Rahmen des Politikunterrichts statt.

#### **5. Einbindung der Berufsorientierung in das Beratungskonzept**

Während an vielen Schulen die Tätigkeit des Beratungslehrers sowohl die berufliche, wie auch die psycho-soziale Beratung umfasst, haben wir uns an der Realschule Essen-Überruhr dazu entschlossen, diese beiden Bereiche voneinander (auch) personell zu trennen. Während seit dem Schuljahr 2008/09 Herr Fischer für die Psycho-Soziale Beratung zuständig ist, übernimmt Herr Plum ausschließlich die berufswahlorientierten Beratungen bzw. die Organisationsarbeiten. Da seitens der Schulleitung für beide Arbeitsbereiche pro Schuljahr drei Schulstunden zur Entlastung bereitgestellt werden, werden diese im jährlichen Wechsel im Verhältnis 2:1 wechselweise auf die beiden Kollegen aufgeteilt.

#### **6. Berufswahlorientierung in den Klassen 8 bis 10**

##### **6.1 Kernelemente des Berufswahlunterrichts - Drei Säulen**

Die Berufswahlorientierung an der Realschule-Essen-Überruhr fußt auf drei Säulen, die in den Klassen 8, 9 und 10 ihre Schwerpunkte haben.

**Säule 1:** Berufswahlfindung durch Überprüfen eigener Stärken und Schwächen - sowie unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Perspektiven

**Säule 2:** Berufswahlorientierung durch praktische Erfahrungen (Schülerpraktikum, Bewerbungstrainings u. a.)

**Säule 3:** Beratungsgespräche und Berufswahlorientierung durch Analyse der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung von Arbeit in der BRD.

## **6.2 Klasse 8 - Erkunden eigener Stärken und Schwächen**

Die berufswahlorientierenden Inhalte finden im Politikunterricht der Klassen 8 ihren Anfang. Je nach einsetzbaren Lehrerkapazitäten wird der **Politikunterricht** in Klasse 8 mit 1 oder 2 Wochenstunden erteilt. Der Unterricht findet zum großen Teil im Computerraum der Schule statt, weil intensiv Online-Testverfahren zur Berufswahl genutzt werden.

### **1. Traumberufe - Teil 1**

Im ersten Teil der Berufswahlorientierung werden die SchülerInnen gebeten, spontan ihre Traumberufe zu nennen. Die Ergebnisse führen (fast) immer automatisch zur Frage: „Welche Berufe sind typisch männlich - welche sind typisch weiblich?“ - Abgerundet wird der erste Teil mit Hilfe einer Art „Zeitreise“: „Mein Leben in 15 Jahren“ lautet das Aufsatzthema, das Aufschluss über die eigenen Wünsche gibt - so wenig greifbar sie zu diesem Zeitpunkt auch erscheinen mögen. Erste Impulse sind gesetzt und führen oft auch zu Gesprächen im Elternhaus oder im weiteren Familien- und Freundeskreis.

### **2. Erkundung des Buches „beruf aktuell“**

Die Agentur für Arbeit stellt jedes Jahr ihre aktuelle Ausgabe der Sammlung von Ausbildungsberufen in für alle SchülerInnen ausreichender Stückzahl zur Verfügung.

Erste spielerische Übungen zum Umgang mit der Informationshilfe sollen weiter an das Thema heranführen.

### **3. Berufswahltests - Erkennen von Stärken und Schwächen**

Je mehr sich die SchülerInnen mit dem Thema auseinandersetzen, desto stärker wird die Frage laut: „Woher weiß ich eigentlich, welcher Beruf zu mir passt?“ Schnell gelangt man bei der Suche nach einer Antwort zu besonderen Fähigkeiten, Interessen, Talenten und Hobbies. Nachdem die SchülerInnen eine Liste mit Talenten und besonderen Fähigkeiten für sich erstellt haben, werden diese aufgegriffen und weiter erkundet. Das gelingt sehr gut mit Hilfe verschiedener Testverfahren, die auf einigen Online-Plattformen angeboten werden.

Unter Berücksichtigung der Kooperation mit der Agentur für Arbeit beginnen wir an dieser Stelle mit dem Online-Test auf den Seiten [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de).

Dort wird das „berufe-universum“ gestartet, welches vielfache Anreize zur Selbsterkundung besonderer Stärken und Talente bietet. Der Vorteil hierbei ist: Am Ende der Erkundung steht eine Auswahl an Ausbildungsberufen, die das Programm aufgrund der erzielten Ergebnisse für jeden SchülerInnen auswählt und vorschlägt. Diese Ergebnisse sind jedoch nur mit Einschränkungen verwertbar und können lediglich als erste Orientierung verstanden werden.

Sofern die Zeit für einen weiteren Test reicht, werden die Seiten der Firma Siemens, der so genannte Job Navigator (<http://jona.mentaga.de/jona/>) angesteuert. Das Vorgehen ist ähnlich, jedoch insgesamt etwas stärker auf die (informations-)technischen und kaufmännischen Bereiche zugeschnitten.

#### **4. Traumberufe - Teil 2**

Die individuellen Ergebnisse aus dem 3. Schritt werden nun gebündelt, fixiert und schließlich zu einer Präsentation aufbereitet. D.h., dass die SchülerInnen sich eine Liste mit für sie geeigneten und interessanten Berufen zusammenstellen, aus dieser Liste jeweils drei Berufe auswählen, über die sie sich genauer informieren und die sie in Form einer (PowerPoint-)Präsentation den andern SchülerInnen der Klasse vorstellen. Die beruflichen Details erhalten die SchülerInnen ebenfalls von einer der Online-Plattformen der Bundesagentur für Arbeit (entweder <http://www.planet-beruf.de/Berufe-von-A-Z.39.0.html> oder <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/index.jsp>). Die Kriterien für eine gute Präsentation werden dabei gemeinsam erarbeitet und letztlich auch zu ihrer Beurteilung herangezogen.

#### **5. Interviews (Optional)**

Sofern noch Zeit besteht, können an dieser Stelle einzelne (ehemalige) Auszubildende in den Unterricht eingeladen werden, um von ihren persönlichen Erfahrungen bei der Berufsorientierung zu berichten. Gute Erfahrungen konnten hier mit Auszubildenden unseres Partnerunternehmens Siemens gesammelt werden. Die SchülerInnen können erkennen, dass ihre Zweifel und Unsicherheiten bezüglich der Berufswahl völlig normal sind. Außerdem erhalten sie praktisch "aus erster Hand" Informationen und Tipps zur Bewerbung und zum Umgang mit der ungewohnten Situation "Suche nach einem Ausbildungsplatz".

#### **6. Vorbereitung auf das Schülerbetriebspraktikum**

Gegen Ende der Klasse 8 erhalten die Schüler zur Vorbereitung auf das Praktikum in Klasse 9 eine (erste) kurze Einführung in das Erstellen eines **Bewerbungsschreibens**. Schon kurz nach Beginn des zweiten Schulhalbjahres bekommen die SchülerInnen mit, dass die SchülerInnen der Klassen 9 ein dreiwöchiges Praktikum absolvieren. Nach der Rückkehr der Praktikanten wollen nun auch die SchülerInnen der Klassen 8 wissen, welche Erfahrungen die älteren während dieser Zeit gesammelt haben. Zunächst findet ein noch eher informeller Austausch auf dem Schulhof statt. Aber auch im Politikunterricht wird die Stimmung genutzt, um Fragen zu beantworten und auf das eigene Praktikum im kommenden Schuljahr vorzubereiten.

#### **7. Girlsday/Boysday**

Die SchülerInnen der Klassen 8 sind aus unserer Sicht die geeignete Zielgruppe für den sogenannten "**Girlsday**", der mittlerweile nicht nur an unserer Schule um einen "**Boysday**" ergänzt worden ist: Jeweils am letzten Donnerstag im April eines jeden Jahres wird bundesweit ein Schnupperpraktikumstag für Mädchen und Jungen - leider oft erst ab Klasse 9 - angeboten, mit dem Ziel, hinsichtlich der Berufswahl nicht in den üblichen Geschlechterklischees stecken zu bleiben. Über die Aktion wird im Politikunterricht der Klassen 8 rechtzeitig informiert. Die Teilnahme ist freiwillig, jedoch ausdrücklich erwünscht und bedarf des Einverständnisses der Erziehungsberechtigten. Die Zahl der TeilnehmerInnen ist in der Vergangenheit stetig gestiegen, sodass seit etwa zwei Jahren nur noch ca. 15 SchülerInnen (hauptsächlich Jungen) am Girlsday in der Schule zurückbleiben. Diese Gruppe wird mittlerweile zusammengefasst und nimmt an einem Berufsorientierungstag zum Thema geschlechtsspezifische Berufe beim StuBo teil.

## **8. Informationen zum jährlichen Krupp-Auslandspraktikum**

Auch wenn eine Teilnahme erst für die SchülerInnen der Klassen 9 möglich ist, sind die ersten Informationen zum **Auslandspraktikum der Krupp-Stiftung** für die SchülerInnen der Klassen 8 gedacht. Die Bewerbungsphase für dieses Praktikum, welches bundesweit so nur in Essen durchgeführt wird, beginnt in der Regel unmittelbar mit dem Schuljahresbeginn. Somit benötigen die SchülerInnen der Klassen 8 rechtzeitig die wichtigsten Informationen.

Mittlerweile bietet die Krupp-Stiftung ihr Auslandspraktikum sowohl für SchülerInnen der Oberstufe (Klassen 11) als auch für SchülerInnen der Sekundarstufe 1 (Klassen 9; Mindestalter: 15 Jahre) an. Dieses Praktikum dauert 4 Wochen. Eine Teilnahme ist freiwillig, wird aber ausdrücklich seitens der Realschule Essen-Überruhr unterstützt und gewünscht. Die Gestaltung der Praktikumsmappe für das Auslandspraktikum hat Vorrang vor der des schuleigenen Betriebspraktikums und kann zur Bewertung für eine entsprechende Zeugnisbemerkung herangezogen werden (vgl. Internetseite REÜ, Bereich Berufswahl).

### **6.3 Klasse 9 - Sammeln erster praktischer Erfahrungen**

Der Schwerpunkt aller berufsorientierenden Maßnahmen wird zugunsten der SchülerInnen der Klassen 9 gelegt. Hier finden erste Kontakte mit dem Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit statt, das Schülerbetriebspraktikum wird durchgeführt und zusätzlich findet mindestens ein Bewerbungstraining statt.

#### **1. Vorbereitung des Schülerbetriebspraktikums**

Während des ersten Halbjahres der Klasse 9 **bewerben** sich die SchülerInnen um einen Praktikumsplatz und halten darüber Rücksprache mit dem Praktikumskoordinator. In diesem Zusammenhang ist es besonders günstig, wenn auch der Politikunterricht in den Händen des StuBos liegt, damit vorbereitende Praktikumsfragen schnell und möglichst unkompliziert geklärt werden können.

Erste Orientierung beim Finden eines geeigneten Praktikumsplatzes bieten die Erfahrungen der Vorgänger (vgl. Klasse 8, Punkt 6), daneben Vorschläge - z. T. auf der Basis vorhandener Beziehungen - der eigenen Familie. Bei Bedarf können die SchülerInnen auf die Praktikumsplatzlisten des StuBos zurückgreifen. Bis zum Jahresende soll jede/r SchülerInnen der Klassen 9 die Zusage für einen Praktikumsplatz haben.

Parallel dazu wird zu Beginn der Klassen 9 die schriftliche Bewerbung im **Deutschunterricht** besprochen.

#### **2. Besuch im BIZ**

Der Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit knüpft die ersten Kontakte zu den SchülerInnen unserer Schule etwa Mitte Januar. Anlass ist ein Besuch der SchülerInnen im BIZ (Berufs- Informations-Zentrum): Der Besuch ist klassenweise organisiert. Die SchülerInnen werden von ihrem jeweiligen Klassenlehrer begleitet.

Die Schüler lernen bei dieser Gelegenheit die Räumlichkeiten und die potentiellen Möglichkeiten einer Nutzung des BIZ kennen.

#### **3. BARMER Bewerbertraining**

Seit dem Schuljahr 2006/07 findet in Zusammenarbeit mit der **BARMER GEK** jeweils kurz vor Beginn des Schülerbetriebspraktikums ein Bewerbertraining für alle Schüler der Klassen 9 statt. Die Schüler nehmen klassenweise an je einem Schulvormittag daran teil. Die Inhalte setzen sich aus drei Schwerpunkten zusammen:

(1) das Bewerbungsanschreiben, (2) der Einstellungstest und (3) das Vorstellungsgespräch.

Als besonders hilfreich hat es sich erwiesen, die Räumlichkeiten der BARMER GEK im Rahmen eines Unterrichtsganges aufzusuchen. Dadurch gelingt es, einerseits die natürliche Hemmschwelle beim Betreten eines unbekanntes Unternehmens zu erfahren. Gleichzeitig befinden sich die Schüler während des Trainings in ihrem Klassenverband und in Begleitung des Klassenlehrers, so dass zu diesem frühen Zeitpunkt noch ein gewisses Maß an Vertrautheit erzeugt werden kann. Die Ansprechpartner bei der BARMER GEK - aktuell Frau Schmidt - haben sich über die Jahre als äußerst kompetent in der Sache und im Umgang mit unseren Schülern erwiesen.

#### **4. Schülerbetriebspraktikum**

Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres, jeweils vier Wochen vor Beginn der Osterferien, führen die Schüler **ein dreiwöchiges Betriebspraktikum** durch. Das Schülerbetriebspraktikum wird an der Realschule Essen-Überruhr als Kernelement der Berufsorientierung verstanden. Die SchülerInnen sollen einen ersten Einblick in die Arbeitswelt erhalten. Sie sollen ihre Vorstellungen von einem Beruf und dem entsprechenden Berufsalltag anhand der Wirklichkeit überprüfen und gegebenenfalls korrigieren können.

In der Regel suchen sich die SchülerInnen ihre Praktikumsplätze selbst. Bei Bedarf können aber auch die Praktikumsplätze, die in den Vorjahren zur Verfügung gestellt wurden, aus einer Liste (des StuBos) abgerufen und als Kontaktadresse genutzt werden. Bei Interesse an einem Praktikumsplatz in unserem Partnerunternehmen (Siemens), werden die ersten Kontakte zwischen dem StuBo und einem Ansprechpartner im Betrieb hergestellt. Sollten Bewerbungen schon mehr als ein Jahr im Voraus abgesandt werden müssen (z. B. als Tierpfleger in einem Zoo), können die SchülerInnen gleichfalls auf die Unterstützung des StuBos zählen.

#### **5. Schülerpraktikum - Die Mappe**

Die SchülerInnen müssen ihre Praktikumserfahrungen schriftlich in Form einer Praktikumsmappe festhalten. Zur Zusammenstellung der Mappe erhalten die SchülerInnen vor Beginn des Praktikums eine genaue Anleitung, die auch auf der Schulhomepage - zusammen mit allen anderen Handreichungen - zum Herunterladen angeboten wird. Somit sind auch die Eltern über die Anforderungen bezüglich des Praktikums und der zu erstellenden Mappe jederzeit informiert. Die SchülerInnen erhalten alle Informationen zusätzlich im Politikunterricht. Während des Praktikums wird jede/r SchülerIn mindestens einmal von einem Lehrer/ einer Lehrerin besucht. Dieser Lehrer/ diese Lehrerin wird nach Ablauf des Praktikums zu einem vorher festgelegten Termin die Mappe des Schülers, der Schülerin erhalten, diese nach einem festgelegten Kriterienkatalog (vgl. Internetseite REÜ) beurteilen und dies in Form einer Note festhalten. Die Note erscheint auf dem folgenden Zeugnis als gesonderte Bemerkung.

Zur Betreuung der SchülerInnen werden verabredungsgemäß alle LehrerInnen entsprechend ihrer Wochenstundenzahl in den Klassen 9 eingebunden. Auf diese Weise werden die Lehrer in den Berufsorientierungsprozess ihrer SchülerInnen mit eingebunden.

#### **6. Elterninformationsabend**

Ein Elterninformationsabend für SchülerInnen und Eltern der Klassen 9 findet in der letzten Woche vor den Osterferien statt. Der Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit informiert über die aktuelle Situation auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt sowie über die Perspektiven - Möglichkeiten, Voraussetzungen etc. - des Besuches eines Berufskollegs, z. B. mit dem Ziel des Fachabiturs, oder der Aufnahme einer dualen Ausbildung.

Nach den Osterferien werden die Einzelkontakte zwischen dem Berufsberater und den SchülerInnen der Klasse 9 intensiviert.

### **7. ROESER-Bewerbertraining**

Seit Juni 2012 wird ein weiteres Bewerbertraining von der Firma ROESER medical in den Räumen unserer Schule durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt auf der Erstellung eines guten Bewerbungsschreibens. Inhalte und auch Fragen der Gestaltung stehen dabei gleichermaßen im Focus.

### **6.4 Klasse 10 - Überprüfung der Eignung für die angestrebten Ziele**

Mit Beginn des 2. Halbjahres der Klasse 10 erfolgt eine Überprüfung, welche SchülerInnen bereits einen Ausbildungsplatz haben, welche SchülerInnen lieber eine weiterführende Schule besuchen wollen und welche SchülerInnen gerne eine Ausbildung beginnen würden, aber aus Mangel an geeigneten Ausbildungsplätzen gezwungenermaßen weiterhin eine Schule besuchen müssen. Auch finden sich selbst in dieser Phase noch SchülerInnen, die bislang keine weiteren Maßnahmen ergriffen haben, um ihre berufliche Laufbahn nach dem Schulabschluss an unserer Schule zu ordnen. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Klassenleitungen gefragt, in Zusammenarbeit mit dem StuBo die noch förderbedürftigen SchülerInnen herauszufinden. Die daraufhin erfolgenden Hilfsangebote reichen von Eltern-Lehrer-Schüler-Gesprächen über Termine mit dem Berufsberater bis hin zu psychologischen Tests zur Bestimmung der Ausbildungsreife des Schülers/ der Schülerin. Aufgrund der Ergebnisse dieser Maßnahmen können weitere Schritte unternommen werden.

#### **1. Sprechzeiten beim Berufsberater**

Im letzten Schuljahr bietet der Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit 5 Sprechzeiten für die Schüler der Klassen 10 an. Diese werden vor Beginn des Schuljahres mit dem StuBo verabredet und anschließend im öffentlichen Terminkalender auf der Schulhomepage eingetragen.

Vor jeder Sprechzeit erstellt der StuBo eine Teilnehmerliste. Zusätzlich kann der Berufsberater aufgrund von vorangegangenen Beratungsgesprächen gezielt weitere SchülerInnen zum Gespräch einladen.

#### **2. Eignung für die angestrebten Berufswünsche**

Wichtiges Ziel bei allen Beratungsgesprächen ist es herauszufinden, ob die beruflichen Wünsche auf eine entsprechende Eignung der SchülerInnen - mit den dafür erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten - treffen.

#### **3. Besuch verschiedener Informationsveranstaltungen**

Die Schüler der Klassen 10 müssen sich kurz nach der Vergabe der Zwischenzeugnisse bei den weiterführenden Schulen und an den Berufskollegs anmelden.

Alle weiterführenden Schulen stellen sich gegen Ende des Kalenderjahres im Rahmen von Informationsveranstaltungen vor. SchülerInnen und Eltern haben dabei Gelegenheit sich nicht nur einen Vortrag anzuhören, sondern darüber hinaus auch eigene Fragen zu stellen. Die Essener Berufskollegs bieten außerdem einen gemeinsamen Schnuppertag für SchülerInnen an. Dafür ist allerdings eine Anmeldung durch den StuBo erforderlich.

Die entsprechenden Termine werden den SchülerInnen, soweit möglich, rechtzeitig bekannt gegeben (vgl. auch Internetseite REÜ).

#### **4. Besuch der TecToYou / Industriemesse in Hannover**

Seit dem Jahr 2009 wird von unserem Kooperationspartner Siemens jedes Jahr eine Schülergruppe mit Begleitung zum Besuch der Industriemesse in Hannover eingeladen.

Hier haben die SchülerInnen Gelegenheit, mit Hilfe von geschulten Messe-Begleitern, einzelne Stände zu erkunden, die neuesten Trends und Entwicklungen bei den Großunternehmen kennen zu lernen und sich über Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten, insbesondere in den naturwissenschaftlich und technisch orientierten Fachbereichen, zu informieren.

Ein Teilbereich der Industriemesse wird TecToYou genannt und widmet sich insbesondere den jüngeren Gästen: SchülerInnen und StudentInnen.

Hier können zum großen Teil spielerisch Fähigkeiten und Fertigkeiten erprobt werden sowie Arbeitsergebnisse ausgewählter schulischer Projekte bestaunt werden.

#### **7. Fazit**

Das hier skizzierte Berufsorientierungsprogramm der Realschule Essen-Überruhr hat sich in der Praxis bewährt.

Hinsichtlich der Einbindung des **Schülerbetriebspraktikums** ist vor allem die Transparenz des Verfahrens gegenüber SchülerInnen und Eltern gut gelungen. Dies zeigen die Rückmeldungen der Eltern.

Für die Teilnahme am **Krupp-Auslandspraktikum** ist nicht jeder Schüler/ jede Schülerin geeignet. Jedes Jahr werden stadtweit nur 50 Schüler angenommen. Trotz der strengen Auswahlkriterien konnten in den vergangenen Jahren immer wieder auch SchülerInnen unserer Schule von diesem Angebot profitieren. Bis heute waren es insgesamt 7 Schüler unserer Schule, die teilnahmen. Eine weitere Schülerin wurde bereits für die Teilnahme im Jahr 2013 ausgewählt.

Die Zusammenarbeit mit dem Berufsberater der **Bundesagentur für Arbeit** kann ebenfalls als sehr effektiv bezeichnet werden. Terminabsprachen werden rechtzeitig für ein komplettes Schuljahr vorgenommen und in einer Kooperationsvereinbarung schriftlich fixiert. Der

**Elterninformationsabend** gilt bei den Eltern der Klassen 9 als ein wichtiger Orientierungspunkt.

Nicht zuletzt durch die drei in die Berufsorientierung eingebundenen **außerschulischen Partner - Siemens, BARMER und ROESER** - profitieren unsere SchülerInnen enorm. Während mittels Siemens eher die ganz praktische Seite der Berufsorientierung betont wird, können BARMER und ROESER vor allen Dingen durch wichtiges Know-How in Sachen Bewerbung punkten. Hier werden Qualitäten vermittelt, die den SchülerInnen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz entscheidende Vorteile verschaffen können.

# Kompetenzen      Innovation

## Professionalisierung

# Fortbildungskonzept:

Das Fortbildungskonzept der Realschule Essen-Überruhr umfasst folgende vier Bereiche:

- Fachspezifische Fortbildungen
- Fortbildungen zu Schwerpunkten des Schulprogramms
- Fortbildungen zur individuellen Professionalisierung im Rahmen der Erfordernisse der Schule
- Schulinterne Fortbildungen für Teilgruppen oder für das gesamte Kollegium.

Die fachspezifischen Fortbildungen dienen der **Weiterentwicklung der fachspezifischen Kompetenz** für modernen Unterricht und der Weiterentwicklung von Lern- und Leistungsstandards.

Die Schwerpunkte werden in den Fachschaften festgelegt und die Teilnahme der interessierten KollegInnen mit der Schulleitung abgestimmt.

Die behandelten Inhalte und die gemachten Erfahrungen werden im Anschluss an die Maßnahme in der Fachkonferenz vorgestellt und ggf. in die weitere Arbeit miteinbezogen.

Die **Weiterentwicklung des Schulprofils** und entsprechende Innovationen in den damit verbundenen Arbeitsschwerpunkten erfordern kontinuierlich eine Fortbildung, zum Beispiel in den Bereichen MINT, der pädagogischen Übermittagsbetreuung, musisch-kultureller Bildung sowie von Beratung und Prävention.

In der Lehrerkonferenz wird nach Abschluss einer Fortbildung das Kollegium über die erarbeiteten Inhalte informiert und das mögliche weitere Vorgehen wird beraten.

**Individuelle Professionalisierung** beinhaltet z. B. Informationsveranstaltungen der Berufskollegs über deren Bildungsgänge, SCHILD-Fortbildungen zum Zeugnisdruck oder Seminare zum Umgang mit schwierigen SchülerInnen.

Das Kollegium wird in der Lehrerkonferenz über die vermittelten Inhalte informiert. Konsequenzen für die schulischen Abläufe werden ggf. besprochen.

Der **schulinterne Fortbildungsbedarf** des Kollegiums wird alle zwei Jahre in einer speziellen Befragung ermittelt.

Anschließend bereitet eine Steuergruppe die Themen in der Reihenfolge der mehrheitlichen Nennungen inhaltlich differenziert auf und legt mit dem Kollegium die nächsten Arbeitsschwerpunkte fest, wählt ggf. Referenten aus oder bereitet angemessene Arbeitsschritte und Verfahren zur Durchführung vor.

In der Lehrerkonferenz werden die Fortbildungstermine und das genaue Vorgehen abgestimmt. Am Ende einer schulinternen Fortbildung erfolgt eine Evaluation mit Hilfe eines Fragebogens, der von der Steuergruppe ausgewertet wird. Die Ergebnisse werden dem Kollegium in der Lehrerkonferenz vorgestellt.

Im **Schuljahr 2012/2013** steht die Weiterentwicklung unserer jungen, gesunden Schule im Fokus der gemeinsamen Arbeit - Arbeitsschwerpunkte sind in diesem Zusammenhang die Themen „Erste Hilfe in der Schule“ und „Teamarbeit“.

An einer Schule mit zwei Standorten stellt erfolgreiches Arbeiten im Team eine besondere Herausforderung dar. Den Austausch unter KollegInnen zu fördern, neue Wege der gemeinsamen Arbeit zu entwickeln, Kräfte sinnvoll zu bündeln und Entlastung im Team zu ermöglichen, Strukturen zu festigen und so auch das Teambewusstsein zu stärken, das sind die Zielsetzungen der nahen Zukunft.

In diesem Zusammenhang wird die Umsetzung offener Unterrichtsformen von verschiedenen Kolleginnen und Kollegen aus ihrer persönlichen Unterrichtspraxis heraus vorgestellt und soll als Anregung zur Erprobung über die einzelnen Fachschaften initiiert werden.

Die Terminierung der Angebote erfolgt in den Lehrerkonferenzen.

# Weiterentwicklung und Veränderung Evaluation als Werkzeug der Schulentwicklung:

Evaluation erfolgt an der Realschule Essen-Überruhr auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen personalen Konstellationen, u. a.:

- in Fachkonferenzen und fachlichen Dienstbesprechungen
- mit Hilfe von Steuerungsgruppen/Arbeitskreisen und der Schulleitung
- in Lehrerkonferenzen
- mit Hilfe von Kooperationspartnern.

## **Die Evaluation auf der Ebene der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen der FachlehrerInnen**

Sie beschäftigt sich mit der:

- Analyse der Lernstandsergebnisse und der Zentralen Prüfungen
- Entwicklung von Strategien zur Verbesserung und Steigerung der erzielten Ergebnisse
- Implementierung schuleigener Lehrpläne und deren jährlichen Überarbeitung
- Entwicklung und Analyse von Klassenarbeiten (Alle Klassenarbeiten sind Parallelarbeiten!) und der Berücksichtigung ihrer Ergebnisse für die Jahresplanung
- Ableitung von Förderstrategien auf der Grundlage der erzielten Ergebnisse und der schulischer Bedingungen (Lehrerwechsel, Langzeiterkrankungen etc.).

## **Die Evaluation von Konzepten**

Sie umfasst u. a. folgende Konzepte:

- Förderkonzept
- Umgang mit Hausaufgaben
- Umgang mit Ergänzungsstunden.

Sie erfolgt jährlich einmal, und zwar vor Ende des Schuljahres vor der Erstellung der Unterrichtsverteilung.

Zwischen Schulleitung und beteiligten KollegInnen bzw. Steuergruppe werden die Wirksamkeit und die Erfolg der Arbeit kritisch analysiert und entweder bestätigt oder es werden neue Vorgehensweisen vereinbart, die dann im nächsten Schuljahr umgesetzt werden und in der Dienstbesprechung vor Ende des Schuljahres vorgestellt werden.

In der ersten Lehrerkonferenz während der Sommerferien präzisieren sich die neuen Vorhaben durch ihre Darstellung in der Unterrichtsverteilung und weitergehende Informationen an die KollegInnen.

Der Entwicklungsbedarf wird von Teilgruppen der Lehrerschaft, vom Lehrerrat oder von der Schulleitung in Konferenzen vorgestellt. Die Strategien und Veränderungen werden in Teilgruppen oder in der Lehrerkonferenz diskutiert. Die Umsetzung wird durch eine Steuergruppe vorbereitet.

### **Die Evaluation der Arbeit mit außerschulischen Partnern seitens der Koordinatoren des Kollegiums und der Schulleitung**

Die Anzahl der Termine zur Evaluation mit externen Partnern richtet sich nach der Intensität der Zusammenarbeit.

Ansprechpartner für die Kooperationspartner sind die jeweiligen von der Schule benannten Koordinatoren. Diese stehen im engen Kontakt mit dem Kooperationspartner, mit dem die gemeinsame Arbeit abgestimmt wird.

Die tägliche Kooperation mit dem SkF erfordert mindestens vierteljährliche Treffen der Koordinatoren der Schule und der Ansprechpartner zur Reflektionen der gemeinsamen Arbeit und zur Anpassung an die Gegebenheiten. Darüber hinaus gibt es zahlreiche informelle Treffen und Absprachen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Diese Abläufe gelten ebenfalls für die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und für die Zusammenarbeit mit dem ZDI.

Die Koordinatoren vereinbaren die Termine und gleichen sie mit der Schulleitung ab. Sie führen diese Veranstaltungen eigenverantwortlich durch.

Neue Aktivitäten und Zielsetzungen, sowie neue verbindliche Vereinbarungen werden zwischen Schulleitung, Koordinatoren und Kooperationspartnern bei fest terminierten Treffen vereinbart und dabei die bisherige Arbeit evaluiert.

# Qualitätssicherung Vertretungs konzept

Durch Erkrankungen, Fort- und Weiterbildungen, Klassenfahrten, Exkursionen, Projekte usw. fallen zu organisierende Vertretungen an.

Die Organisation von Vertretungen an einer Schule mit zwei Standorten erfordert ein besonderes Maß an Kooperationsbereitschaft und Flexibilität seitens aller Beteiligten, zumal die Vertretungspläne an beiden Standorten sowohl für das Kollegium als auch für die SchülerInnen zeitnah ausgehängt werden müssen.

Alle KollegInnen informieren sich also mehrmals am Tag über den Stand der Vertretungsplanung. Jede Änderung wird nach Möglichkeit farbig gekennzeichnet.

Die Vertretungspläne werden für die Schulleitung und für das Sekretariat über das interne Netzwerk in einem Ordner abgelegt und laufend aktualisiert.

Das vorrangige Ziel ist es, sowohl die Qualität und die Kontinuität des Unterrichts so weit wie möglich zu erhalten als auch den Unterrichtsausfall so gering wie möglich zu halten.

Grundsätzlich wird jede Unterrichtsstunde vertreten, auch in den Randstunden, sofern es die personellen Bedingungen erlauben. Hierbei besteht stets eine Einschränkung, die aufgrund der räumlichen Distanz gegeben ist.

Um die Belastung der KollegInnen zu minimieren, soll ein mehrfacher Standortwechsel am Tag vermieden werden. Grundsätzlich erfolgt das Pendeln während der großen Pausen, sodass in Ausnahmefällen eine Mitübernahme erforderlich ist.

Die Mehrarbeit nach Mehrarbeitsverordnung und sonstige Vertretungen, z. B. zusätzliche Aufsichten, sollen auf das notwendige Maß beschränkt und gleichmäßig auf alle Lehrkräfte verteilt werden.

Bei der Einsatzplanung von Vertretungskräften spielen daher verschiedene Faktoren eine Rolle.

Vorrangig werden die Lehrkräfte eingesetzt, die durch die Abwesenheit von Lerngruppen keinen planmäßigen Unterricht erteilen.

Unter Berücksichtigung des Einsatzortes werden möglichst Lehrkräfte eingesetzt, die in der jeweiligen Klasse unterrichten, oder es werden entsprechende FachlehrerInnen zur Vertretung eingesetzt.

Bei der finalen Erstellung des Vertretungsplanes wird die individuelle Situation der Lehrkräfte nicht außer Acht gelassen. Die Entscheidung erfolgt jedoch nach Abwägung aller Faktoren.

Im Fall eines langfristigen Ausfalls von Lehrkräften wird der Ausfall mit Hilfe der flexiblen Mittel kompensiert. Die Anpassung des Stundenplanes und die befristete Änderung der Stundentafel zur Sicherung von sinnvollem Unterricht sind möglich. Die Eltern werden in einem solchen Fall durch die Schulleitung informiert.

Bei vorhersehbaren Vertretungen (Fortbildungen, Klassenfahrten etc.) stellt die zu vertretende Lehrkraft Arbeitsaufträge und Material für den Unterricht zur Verfügung, auf die die Vertretungslehrkraft zurückgreifen kann, sodass der Unterricht nach den Vorgaben der ausfallenden Lehrkraft weitergeführt werden kann.

Kann in der Vertretungsstunde der Fachunterricht nicht fortgeführt werden, sollen (fachübergreifende) Grundkompetenzen eingeübt werden.

Für die rechtzeitige Aushängung des Vertretungsplanes muss bei Krankheit oder unvorhergesehener Abwesenheit vom Arbeitsplatz am selben Tag bis spätestens 7.30 Uhr eine telefonische Meldung bei der Schulleitung erfolgen. Unter Angabe der voraussichtlichen Dauer der Abwesenheit gibt es nach Möglichkeit auch Hinweise zur Gestaltung des zu vertretenden Unterrichtes, sofern die erkrankte Lehrkraft dies leisten kann.

Zur Minimierung der Vertretungssituation sollen Klassenfahrten einer Jahrgangsstufe möglichst zur selben Zeit stattfinden. Unterrichtsgänge und Fortbildungen werden in der Regel frühzeitig bei der Schulleitung beantragt, in Einzelfällen haben die Lehrkräfte hierbei jedoch auf die tatsächliche Terminierung keinen Einfluss.

# STARKE PARTNER FÜR ESSENER SCHULEN VON DER PARTNERSCHAFT ZUR KOOPERATION

Im Rahmen der Aktion „Starke Partner für Essener Schulen“ hat die Realschule Essen-Überruhr im Schuljahr 2005/06 einen Kooperationsvertrag mit der Firma **SIEMENS** geschlossen, der nach Evaluation jährlich verlängert wird.

Dieser Kooperationsvertrag besiegelt eine mehrjährige Partnerschaft und beinhaltet eine Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen, die noch ausbaufähig ist.

Unsere Kooperation funktioniert zurzeit auf folgenden Ebenen (aktueller Stand):

## **Ausbildungsvorbereitende Maßnahmen**

- Bewerbungstraining mit Assessment-Center in Klasse 9
- Online-Bewerbungen
- Praktikumsplätze (die REU erhält als Budget 8 Plätze, die von unseren SchülerInnen belegt werden)
- Elterninformationen

## **Fachbezogene inhaltliche Begleitung von Projekten und Unterrichtsvorhaben**

- Projekttag im 9. Jahrgang zur Informationstechnik und Nachrichtenübermittlung in den Fächern IF, TC, PH
- Internetrecherche, gezielt suchen im „world wide web“
- Betriebserkundung mit Paten: Azubis nehmen für einen Tag einen Schüler/ eine Schülerin oder eine kleine Gruppe von Schülern mit und vermitteln den Arbeitsablauf eines Arbeitstages.
- Unterstützung im Unterricht bei technischen Projekten durch Auszubildende, die unseren Schülern fehlende Kenntnisse vermitteln oder diese in spezielle Arbeitsprozesse einweisen, z. B. am Projekttag „Kommunikation“ oder bei der Aktion „Löt- Mäuse“ für den Tag der offenen Tür
- Ausleihe von Materialien oder technischem Zubehör für spezielle Fertigungsprozesse
- gezielte Betriebsbesichtigungen zum Kennenlernen industrieller Fertigungsprozesse, die im Unterricht modellhaft erarbeitet wurden.

## **Elterninformationsabende für den 9. Jahrgang:**

### **„Das erwartet Ihre Kinder bei einer erfolgreichen Bewerbung“**

- Elterninformation durch Ausbildungsleiter, Vertreter der Arbeitsagentur, Eltern, die selbst ausbilden und einen Auszubildenden von Siemens

## **Besuch der Hannover Messe**

- mitausgewählten SchülerInnen des 8. und 9. Jahrganges.



# Sozialdienst katholischer Frauen

verlässlicher Partner bei der Organisation  
der Übermittagsbetreuung



Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 kooperiert die Realschule Essen-Überruhr im Bereich der „Pädagogischen Übermittagsbetreuung“ mit dem SkF in Essen.

Der SkF organisiert im Rahmen der Möglichkeiten der Budgetierung von „Geld oder Stelle“ die erforderlichen Mitarbeiter, schließt also die zugehörigen Arbeitsverträge, und unterstützt bzw. organisiert die Veränderungsideen und Weiterentwicklungen der Schule in der Umsetzung.

In enger Zusammenarbeit versuchen wir ein umfangreiches und differenziertes Angebot für unsere SchülerInnen sowohl am Standort Überruhrstraße (Jahrgangsstufen 5 - 7) als auch am Standort Dellmannsweg (Jahrgangsstufen 8 - 10) zu schaffen. Dabei greift der SkF seit mehreren Jahren auf Erfahrungen im schulischen Bereich zurück.

Bei der Kooperation mit dem SkF im Bereich „Pädagogische Übermittagsbetreuung“ mit weiterführenden Schulen war die Realschule Essen-Überruhr Vorreiter. Diese Zusammenarbeit war so erfolgreich, dass nach uns vier weitere Schulen in Kooperation mit dem SkF traten.

## **Hausaufgabenbetreuung**

Die Hausaufgabenbetreuung ist für SchülerInnen der Klassen 5, 6 und 7.

Das Angebot findet montags bis freitags jeweils von 13:20 - 15:00 Uhr statt.

Die Kinder werden von einer Mitarbeiterin des SkF gemeinsam mit SchülerInnen unseres 10. Jahrgangs betreut.

Der Beitrag in Höhe von 1 € pro Betreuungstag pro Woche wird zu Beginn eines jeden Halbjahres erhoben.

Anmeldungen sind immer für ein Halbjahr verbindlich.

Wir sind bemüht die einzelnen Gruppen möglichst klein zu halten, um eine ruhige Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

Für SchülerInnen, die vor 15:00 Uhr alle Hausaufgaben erledigt haben, stehen verschiedene Spiele und Bücher bereit.

## **Standort Überruhrstraße**

Im 6. Schuljahr haben unsere Schüler für ein halbes Jahr eine informations- und kommunikationstechnische Grundbildung (ITG). Diese findet in der 7. und 8. Stunde an einem Tag in der Woche statt.

Das Flizmobil übernimmt bei diesem verpflichtenden Nachmittagsunterricht in der großen Mittagspause zwischen der 6. und 7. Stunde die Betreuung der Kinder inklusive der Zubereitung und Bereitstellung einer kleinen, gesunden Mahlzeit.

### **AG - Angebote**

AGs sind freiwillige Angebote und beginnen um 13:30 Uhr.

Sie können halbjährlich gewählt werden.

Ein gewähltes Angebot ist dann für ein Schulhalbjahr verpflichtend.

Für unsere „Kleinen“ bieten wir ein wechselndes AG-Angebot wie beispielsweise Trampolinspringen, Töpfern, Schulgartenarbeit, Selbstverteidigung oder Technik an.

### **Standort Dellmannsweg**

In der großen Mittagspause zwischen der 6. und der 7. Stunde wird eine warme Mahlzeit angeboten.

In der Turnhalle gibt es ein Sportangebot „Bewegte Pause“ während der Mittagspause.

In der Mittagspause stehen unseren Schülern ein Ruheraum zur Erledigung von Hausaufgaben, ein Aufenthaltsraum zum Treffen mit Klassenkameraden, der Vorraum der Sporthalle mit Essensausgabe und im Sommer der Bauwagen mit großer Terrasse zur Verfügung.

Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, sich in der Pause Bewegungsspiele und Outdoor-Sitzsäcke auszuleihen.

Für unsere „Großen“ bieten wir ein wechselndes AG-Angebot wie beispielsweise Schulgartenarbeit, Fußball, Selbstverteidigung oder Mitarbeit in unserer Schülerfirma Keks an.

# Zusammenarbeit mit weiteren außerschulischen Partnern

Wir als Bildungseinrichtung arbeiten bei der Erfüllung unserer Aufgaben mit folgenden Firmen und Institutionen vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammen:

Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frauen e.V.  
Projekt „Mädchen fragen eine Ärztin“ (Jahrgänge 6 und 8)

AOK Rheinland  
Projekt „Gesund und fit durch die Schule“

Barmer GEK  
Sehtest (7. Jahrgang), Bewerbertraining (9. Jahrgang)

Bäckerei Bethan  
Belieferung des Schulkiosks mit Backwaren für den Pausenverkauf

Bildungswerk der Humanistischen Union  
Loewenstein-Projekt

Bundesagentur für Arbeit, Niederlassung Essen  
Berufsberatung

Folkwang Musikschule  
Instrumentalunterricht in den Musikklassen

Gemeinschaftspraxis Ruhr  
Präsentation von Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht in den Praxisräumen

Geno Bank Essen eG

Partyservice Hahn  
Catering im Rahmen der pädagogischen Übermittagsbetreuung und bei Abschlussfeiern

Polizei NRW Essen  
Beratung der Schüler durch den Jugendkontaktbeamten

Sozialdienst katholischer Frauen Essen e.V.  
Pädagogische Übermittagsbetreuung der Schüler – Hausaufgabenbetreuung, Flizmobil,  
Pausen-Co-Piloten

Sparda Bank West, Essen

Projekte „Umgang mit Geld“ und „Die Handy- Falle“

Stadtbibliothek Essen - Stadtteilbibliothek Essen-Überruhr

Projekt „Lesezeichen“, Autorenlesungen für alle Klassenstufen, Bücherkisten zum Weiterschmökern  
(vgl. Leseförderung, S. XX)

Stadt Essen

Schulberatungsstelle

Siemens AG, Niederlassung Essen (Schulpartnerschaft als Partner auf Gegenseitigkeit)  
Bereitstellung von Praktikumsplätzen, Betriebsführungen

Turnerbund 1900 e.V. Essen-Überruhr

Sportaktivitäten „13plus - Schule in Bewegung“

Universität Duisburg-Essen

Projekt „Freestyle-physics“, regelmäßige Teilnahme am naturwissenschaftlichen Wettbewerb,  
Abenteuersport

ZDI-Zentrum MINT-Netzwerk Essen

Finanzierung und Organisation von MINT-Aktivitäten außerhalb der Schule

(vgl. Außerschulische Partner, Internetseite REÜ)

# Unsere Schul- und Hausordnung

Wir alle,

SchülerInnen,  
LehrerInnen und  
Schulpersonal

verbringen einen großen Teil unserer Zeit  
zusammen, um

zu lernen,  
zu lehren und  
zu arbeiten.

Damit wir uns dabei wohlfühlen,  
wollen wir uns im Umgang miteinander an bestimmte Regeln halten,  
die nicht nur in der Schule, sondern überall gelten.

Die Goldene Regel lautet:

**Verhalte dich gegenüber anderen so,  
wie du selbst behandelt werden willst.**

## **Die Grundregeln unseres Zusammenlebens**

Wir gehen freundlich und rücksichtsvoll miteinander um.

Wir sprechen ruhig und höflich miteinander.

Wir verletzen nicht mit Worten oder Taten, auch nicht im Spaß.

Wir helfen dem/der/den Schwächeren.

## **WIR** , Schüler und Schülerinnen, wollen die folgenden Regeln einhalten:

Die Anlagen und Einrichtungen der Schule sowie die von der Schule ausgeliehenen Schulbücher und Materialien werden sachgerecht und pfleglich behandelt.

Wir schützen diese Bücher durch Umschläge und schreiben nicht hinein.

Wir schützen die Grünanlagen und klettern nicht auf Büsche und Bäume.

Wir bemalen und beschädigen keine Wände, Tische und andere Gegenstände.

Wer grob fahrlässig oder vorsätzlich einen Schaden verursacht, muss ihn beheben oder für die entstandenen Kosten einer Reparatur oder Neuanschaffung aufkommen.

Wir gehen nicht an fremdes Eigentum.

Für alle SchülerInnen gilt sowohl auf dem Gelände der Schule als auch in deren Umfeld das allgemeine Rauchverbot (nach § 54.5 SG).

Auch der Besitz oder Konsum von Alkohol sowie von anderen Drogen ist untersagt.

Es ist verboten, Taschenmesser oder andere Waffen mitzubringen.

Wir respektieren durch die Wahl unserer Kleidung, dass in der Schule, ähnlich wie später am jeweiligen Arbeitsplatz, eine andere Atmosphäre gegeben ist als in der Freizeit, beispielsweise in der Disco oder beim Strandurlaub.

Sehr knappe Hosen oder Röcke, bauchfreie oder rückenfreie Oberbekleidung, tiefe Ausschnitte und Einblicke in den Intimbereich sind daher unangemessen.

Ebenso fehl am Platz sind provozierende Kleidungsstücke oder Accessoires mit radikaler oder verletzender Bedeutung.

Die Kleidung in der Schule sollte praktisch und der Gesamteindruck gepflegt sein.

### **Vor dem Unterricht**

Die Aufsicht durch FachlehrerInnen beginnt um 7.40 Uhr.

Nach dem ersten Schellen stellen wir uns (5./6. Klassen) an der vereinbarten Stelle auf. Die Fachlehrer holen uns ins Gebäude. (Dies gilt auch, wenn wir später Unterricht haben.) Ab der 7. Klasse gehen wir nach dem ersten Schellen zum Unterrichtsraum.

Kleidung, wie **Kappen**, Mützen und Jacken werden **vor dem Unterricht** abgelegt. Wir hängen die Jacken und das Sportzeug an die Haken im Flur.

Kappen, die während des Unterrichts getragen werden, sammelt der jeweilige Lehrer/ die Lehrerin ein.

## **Im Unterricht**

Die Unterrichtsstunde beginnt mit einer höflichen Begrüßung, zu der wir aufstehen.

Wir essen und trinken nur in den Pausen. Nach Rücksprache mit dem jeweiligen Fachlehrer können Trinkpausen auch während des Unterrichts eingerichtet werden.

Kaugummi gehört nicht in die Schule und ist auf dem Schulgelände verboten.

Wir passen im Unterricht auf, arbeiten mit und stören andere nicht.

## **Während der Schulzeit (7.55 bis 15.30 Uhr) gilt auf dem gesamten Schulgelände**

Handys, Mp3-Player und andere elektronische Geräte werden vor dem Betreten des Schulgeländes komplett ausgeschaltet und bleiben während der Schulzeit in der Schultasche. Andernfalls werden sie von den Lehrern eingesammelt.

Im gesamten Gebäude ist das Tragen von Mützen und Kappen untersagt. Andernfalls werden sie von den Lehrern eingesammelt.

Für die Pausen am Dellmannsweg gilt abweichend davon: Hier ist das Tragen von Kappen auf dem Hof und im „Keks“ erlaubt.

**In den 5-Minuten-Pausen** bleiben wir in der Klasse oder gehen in den vorgesehenen Fachraum. Ein Toilettengang bleibt die Ausnahme.

Wir räumen unseren Arbeitsplatz auf und legen für die nächste Stunde das Arbeitsmaterial bereit.

Wir raufen und toben nicht im Klassenraum.

Aus Rücksichtnahme auf Gehbehinderte und Schwächere vermeiden wir selbstverständlich auf der Treppe Drängeleien.

Wir rennen und schreien nicht auf den Fluren.

Fortbewegungsmittel, z. B. Roller, Skateboards oder Inliner, bleiben auf dem Schulgelände unbenutzt, um Unfälle zu vermeiden.

Aus dem gleichen Grund sind im Winter das Schneeballwerfen und das Schlindern nicht gestattet. Dagegen können Spielgeräte wie weiche Bälle, Seilchen, Badmintonschläger und Ähnliches in die Pause mitgenommen bzw. auch ausgeliehen werden.

Wir werfen den Abfall in die Müllbehälter.

Je drei SchülerInnen einer Klasse versehen in den beiden Pausen den Hofdienst. Die Zuständigkeit der Klassen wechselt wöchentlich.

Wir spielen nicht in den Toiletten.

Das Verlassen des Schulgeländes während der Pausen ist für die SchülerInnen nicht gestattet.

Nach dem ersten Schellen stellen wir uns vor den Eingängen auf.

Wir betreten und verlassen das Schulgebäude durch das uns vorgeschriebene Treppenhaus.

### **Nach dem Unterricht**

Der Ordnungsdienst einer Klasse achtet darauf, dass nach Unterrichtende im Klassenraum die Stühle hochgestellt, sowie die Tafel und der Raum sauber sind.

### **Auf dem Schulweg**

Auf dem Weg zur und von der Schule beachten wir die allgemeine Verkehrsordnung.

Wir überqueren die Straße an der Ampel.

Wenn wir öffentliche Verkehrsmittel benutzen, berücksichtigen wir die dort geltenden Regeln der Sicherheit und der Rücksichtnahme auf andere Fahrgäste.

### **Im Krankheitsfall**

Die Schule wird am ersten Krankheitstag durch die Erziehungsberechtigten informiert. Unmittelbar nach Beendigung des Schulversäumnisses bringt der/ die Schüler/in eine schriftliche Entschuldigung mit.

SchülerInnen, die während der Unterrichtszeit erkranken, benachrichtigen vom Sekretariat aus einen Erziehungsberechtigten und melden sich dann mit einem Formblatt bei dem Fachlehrer/ bei der Fachlehrerin ab.

### **Rat & Tat bei Problemen**

Für Fragen bei Problemen und zur Lösung von Konflikten stehen als vertrauliche Ansprechpartner die KlassenlehrerInnen, der Beratungslehrer und auch die Schulleitung zur Verfügung.

# Verein der Freunde und Förderer der



**Der Förderverein** unserer Schule besteht seit dem 11.12.2002.

Er wurde auf Initiative einiger Eltern und LehrerInnen der ersten Stunde Ende 2002 gegründet.

Zunächst mussten etliche bürokratische Hürden genommen werden, bevor er Anfang 2004 als rechtmäßiger Verein eingetragen werden konnte.

Auch wenn unsere Schule noch neu und sehr gut ausgestattet ist, brauchen wir die Unterstützung der Eltern.

**WAS** Der Förderverein begleitet unsere Arbeit und finanzierte bisher

die Anschaffung von Musikinstrumenten,

Trikots für die Schulsportmannschaft,

die Anschaffung von Spiel- und Sportgeräten für den Pausenhof,

Lernsoftware für den Unterricht,

kostenlose Hausaufgabenhefte für die Jahrgangsstufen 5 - 7,

T-Shirts mit unserem Schullogo,

Jongliermaterial für die AG,

Bilderrahmen für Ausstellungen.

Er organisiert in jedem Schuljahr eine Schulbuch-Sammelbestellung für alle Klassen.

aktiv engagiert  
**Förderverein**  
für Kinder und  
Schule

Beim Schulfest,  
am Tag der offenen Tür,  
beim Sommerfest  
präsentiert er die Bilanz seiner Arbeit.

An diesen besonderen Tagen

wird für das leibliche Wohl aller in einer Cafeteria gesorgt,

werden Eltern durch Eltern informiert und beraten

werden durch Tombola und andere Aktivitäten Spenden für unsere gemeinsame Arbeit gesammelt.

Beim Sportfest stärken sich die SchülerInnen am vom Förderverein betriebenen Getränkestand.